



Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1, Kaufmannngasse 8
9020 Klagenfurt

Das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule verordnet gemäß dem Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien gemäß den gesetzlichen Grundlagen (Hochschulgesetz 2005 (BGBl. I Nr. 30/2006 idgF.), Hochschul-Zulassungsverordnung (BGBl. II Nr. 112/2007 idgF.), Hochschul-Curriculaverordnung 2013 (BGBl. II Nr. 335/2013, idgF.) das Curriculum für den

Hochschullehrgang Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe

Kürzel in PH-Online: **LHEL**

53,533 SWSt / 60 ECTS-Anrechnungspunkte

Am **12.12.2017** vom Hochschulkollegium erlassen,
am **12.01.2018** vom Rektorat genehmigt.

Klagenfurt, 7.12.2017
(Version 1.0)

1 Allgemeines

1.1 Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	2
1.1	Inhaltsverzeichnis	2
1.2	Genehmigungsdaten	4
1.3	Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs	4
1.4	Akademische Bezeichnung	4
2	Qualifikationsprofil	4
2.1	Zielsetzung, Bedarf und Relevanz des Studiums	4
2.2	Qualifikation/Berechtigung	5
2.3	Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums	5
2.4	Vergleichbarkeit / Kooperation	5
3	Kompetenzkatalog	6
4	Zulassungsvoraussetzungen	9
4.1	Zielgruppe	9
4.2	Teilnahmevoraussetzungen für die Zulassung zum Hochschullehrgang und Reihungskriterien	9
4.3	Reihungskriterien	10
4.4	Anerkennungen	10
5	Modulübersicht	11
5.1	Modulraster	11
5.2	Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht	12
5.3	Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen	15
5.3.1	LH11EL: Modul 1 – Pädagogische Grundlagen	15
5.3.2	LH12EL: Modul 2 – Rechtliche Grundlagen	17
5.3.3	LH13EL: Modul 3 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	19
5.3.4	LH14EL: Modul 4 - Lernprozesse begleiten 1 - Grundlagen	21
5.3.5	LH15EL: Modul 5 – Hospitation und Praxis 1	24
5.3.6	LH21EL: Modul 6 – Diversität	26
5.3.7	LH22EL: Modul 7 – Freizeitpädagogische Schwerpunkte	28
5.3.8	LH23EL: Modul 8 – Lernprozesse begleiten 2 - Mathematik	31
5.3.9	LH24EL: Modul 9 – Lernprozesse begleiten 3 – Sprachen	33
5.3.10	LH25EL: Modul 10 – Hospitation und Praxis 2 - Lernhilfe	36
6	Abschluss des Hochschullehrgangs	39
7	Prüfungsordnung	39
7.1	Geltungsbereich	39
7.2	Informationspflicht	39
7.3	Art und Umfang der Prüfungen und der berufsfeldbezogenen Arbeiten	39
7.3.1	Erfolgreicher Abschluss eines Moduls	39
7.3.2	Beurteilung der Projekt- und Abschlussarbeit	39

7.4	Bestellung der Prüfer/innen	40
7.5	Prüfungs- und Beurteilungsmethoden	40
7.6	Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen	40
8	Schlussbemerkungen	42
8.1	In-Kraft-Treten	42

1.2 Genehmigungsdaten

Dieses Curriculum wurde vom Hochschulkollegium am 12.12.2017 erlassen und vom Rektorat am 12.01.2018 genehmigt.

1.3 Dauer und Umfang des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe ist als zweisemestriges Studium konzipiert und umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte. Ausmaß und Art der einzelnen Studienfachbereiche und Lehrveranstaltungen sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Bei Bedarf kann der Hochschullehrgang sowohl als Vollzeitstudium als auch berufsbegleitend geführt werden. In der berufsbegleitenden Variante verlängert sich die Dauer auf vier Semester. Die Höchchstudiendauer wird mit vier Semestern bei der Vollzeitvariante und acht Semestern für die berufsbegleitende Variante festgelegt.

1.4 Akademische Bezeichnung

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen und (gemäß §64 Abs.2 HG 2005 idgF.) die akademische Bezeichnung „Akademische Erzieherin/Akademischer Erzieher für die Lernhilfe“ zu verleihen.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung, Bedarf und Relevanz des Studiums

Der Ausbau ganztägiger Schulformen (GTS) hat aufgezeigt, dass neben den Lehrkräften und Akademischen Freizeitpädagog/innen weiteres Personal für die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler besonders im Rahmen der individuellen Lernzeit benötigt wird. Um eine professionelle Ausgangsbasis für diese neue Berufsgruppe zu gewährleisten, wurde ein neuer Hochschullehrgang *Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe* konzipiert.

Allgemeines Ziel dieses Hochschullehrgangs ist die Qualifizierung von Personen für den Einsatz in der Lernhilfe und Freizeitbetreuung im Betreuungsteil ganztägiger Schulformen. Die Ausbildung umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte.

Ziele des Hochschullehrgangs sind der Erwerb von Kompetenzen in Bezug auf individuelle Lernhilfe und Freizeitbetreuung sowie die Vermittlung einer pädagogisch förderlichen Haltung für die Begleitung von Schüler/innen in ganztägigen Schulformen. Die Studienangebote werden wissenschaftlich fundiert und unter Einbeziehung gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen berufsfeldbezogen gestaltet. Die Studierenden werden befähigt, Schüler/innen dabei zu unterstützen, ein individuelles Lernmanagement zu entwickeln, Strukturen und Fachinhalte zu erfassen sowie positive Lernerfahrungen zu sammeln. Darüber hinaus werden Kompetenzen erworben, jugendliche Entwicklungsprozesse mit Hilfe von freizeitpädagogischen Methoden zu begleiten.

Alle erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen werden im Rahmen von Hospitationen, Praxiseinsätzen und Reflexionsphasen zusammengeführt.

Die Schwerpunkte der Ausbildung umfassen

- die Planung, Durchführung und Reflexion von Lernangeboten.
- den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Individualisierung und Differenzierung unter Berücksichtigung der integrativen Pädagogik.
- das Bewusstmachen der Bedeutung von Beziehung und Kommunikation für individuelle Lernprozesse.
- das Kennenlernen verschiedener Formen kreativer und animativer Freizeitgestaltung in Verbindung von freizeitpädagogischer Theorie und Praxis.
- Selbstreflexion und Persönlichkeitsbildung der Teilnehmer/innen.
- Maßnahmen zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Diversität.

2.2 Qualifikation/Berechtigung

Der positive Abschluss des Hochschullehrgangs berechtigt Absolvent/innen, im Rahmen einer ganztägigen Schulform Lernhilfe in der individuellen Lernzeit zu leisten sowie Schülerinnen und Schüler in der Freizeit zu betreuen.

2.3 Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums

Die Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 Hochschulgesetz 2005 wurde wahrgenommen. Diesem Curriculum liegen österreichweit akkordierte Rahmenvorgaben für die Lernhilfe zugrunde. Dieses wurde von einer durch die Pädagogischen Hochschulen beschickten Arbeitsgruppe (PH-Wien, PH-Tirol, PH-Kärnten, PH Niederösterreich, PH Salzburg) entwickelt.

2.4 Vergleichbarkeit / Kooperation

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den „Rahmenvorgaben zur Erstellung des Curriculums für den Hochschullehrgang Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe“.

3 Kompetenzkatalog

Die Absolventen und Absolventinnen des Hochschullehrganges erwerben im Zuge der Ausbildung folgende Kompetenzen:

Modul	Teilkompetenzen
<p>LH11EL Pädagogische Grundlagen</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen im Schulkindalter bedürfnis- und systemorientiert verstehen, - eigene Erziehungserfahrungen reflektieren, - ihre berufliche Identität entwickeln, - Verständnis für unterschiedliche Handlungsweisen von Kindern und Jugendlichen aufbringen und ihr pädagogisches Handeln adäquat darauf abstimmen, - pädagogische Methoden und Konzepte reflektieren, - positive und negative Entwicklungsfaktoren benennen, - über entwicklungspsychologische Grundlagen im Kinder- und Jugendalter Auskunft geben, - grundlegende Methoden und Elemente der Spielpädagogik nennen, - unterschiedliche Spielformen initiieren und anleiten, - Schüler/innen zum selbstbestimmten Lernen anleiten, - Schüler/innen ganzheitlich fördern, - kompetenzorientierte Lernmethoden und Merkstrategien entwickeln, - Begabungen erkennen und fördern.
<p>LH12EL Rechtliche Grundlagen</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - über rechtliche Rahmenbedingungen des österreichischen Schulsystems Auskunft geben (inkl. Aufsichtspflicht und Jugendschutz), - über die rechtskonforme Vorgangsweise bei Anzeichen von Übergriffen auf Kinder oder deren Verwahrlosung Auskunft erteilen, - sich mit außerschulischen Partnerinstitutionen und Freizeiteinrichtungen vernetzen, - verschiedene Möglichkeiten des konstruktiven und kooperativen Umganges mit Konflikten in unterschiedlichen Situationen anwenden, - über Kooperationsmodelle zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen reflektieren, - die gesetzlichen Grundlagen, Organisationsformen und Aufgaben ganztägiger Schulformen darstellen, - die Aufgaben und Pflichten der Mitglieder des Schulteam benennen, - die Zielsetzungen des <u>Betreuungsplans</u> für ganztägige Schulformen erklären.
<p>LH13EL Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle und –regeln nennen und diese praktisch umsetzen, - Strategien zur Konfliktbewältigung theoretisch erklären und praktisch anwenden, - Grundprinzipien gewaltfreier Kommunikation und themenzentrierter Interaktion theoretisch erklären und in die Praxis einfließen lassen, - Teamentwicklungsprozesse einordnen und steuern, - Funktionen und Rollen im Team erkennen und nutzen, - unterschiedliche Führungsstile benennen und anwenden, - Spiele und Übungen für drama- und theaterpädagogische Arbeitsphasen methodisch-didaktisch planen und durchführen, - Improvisationsspiele und Aktivitäten situationsadäquat nach den Bedürfnissen der Zielgruppe einsetzen, - Konzepte für Dramaeinheiten erstellen und durchführen, - eigene Denkmuster, Vorurteile und Glaubenssysteme erkennen, - Strukturen, Dynamiken und Beziehungsmuster erklären, - unterschiedliche Interventionstechniken situativ anwenden, - die Zusammenhänge zwischen Bindungen und Lernprozessen erklären, - auffälliges Verhalten wahrnehmen und einordnen, - Rahmenbedingungen für das "Soziale Lernen" herstellen, - die eigene Rolle reflektieren,

	<ul style="list-style-type: none"> - innerhalb der Gruppe, mit Eltern und dem Schulteam in einen konstruktiven Diskurs treten.
<p>LH14EL Lernprozesse begleiten 1 – Grundlagen</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen zum selbstbestimmten eigenverantwortlichen Lernen anleiten, - Schüler/innen bezüglich Lernmanagement und Eigenverantwortung individuell beraten, - Schüler/innen alters- und gehirngerecht fördern und fordern, - kompetenzorientierte Lernmethoden und Merkstrategien anwenden und weitergeben, - Potenziale erkennen und fördern, - individuelle Bedürfnisse der Lernenden richtig einschätzen und entsprechend agieren, - didaktische Prinzipien benennen und in der Lernhilfe anwenden, - wertschätzende Rückmeldung geben, - klar zwischen ihren Aufgaben und den Aufgaben der Lehrpersonen unterscheiden, - Methoden zur Lernförderung und Motivation analysieren und situationsadäquat anwenden, - mit anderen Lehr- und Betreuungspersonen kooperieren, - Auskunft geben über die Zusammenhänge zwischen Sprachentwicklung und Leseverständnis, - die Lesekompetenzstufen und Diagnoseinstrumente benennen, - individuelle Leseschwierigkeiten erkennen und entsprechende Förderangebote entwickeln, - Angebote zur Leseförderung in der Primarstufe und Sekundarstufe I erstellen, - die Lesemotivation fördern und individuelle Verbesserung der Lesefertigkeit leisten, - Arbeitstechniken zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten anwenden, - schreibend kommunizieren, reflektieren und Lernfortschritte dokumentieren.
<p>LH15EL Hospitation und Praxis 1</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hospitationskriterien und Indikatoren nennen, - gezielte Beobachtungen durchführen, - einen Einblick in den Ablauf und die praktische Organisation einer GTS geben, - Auskunft über Tätigkeiten und Pflichten eines Erziehers/einer Erzieherin für die Lernhilfe geben, - ihre eigene (zukünftige) Rolle im GTS-Team reflektieren, - teamorientiert und vernetzt arbeiten, - einzelne Praxissequenzen planen und durchführen, - Beobachtungen und eigene Praxiseinsätze reflektieren, - die eigene Verschriftlichung analysieren und interpretieren, - schreibend kommunizieren, reflektieren und Lernfortschritte dokumentieren, - schriftliche Reflexionsberichte verfassen.
<p>LH21EL Diversität</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kinderrechte und theoretische Konzepte benennen und eigene Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgrundsätze reflektieren, - Bedingungen für Chancengleichheit wiedergeben und praktisch umsetzen, - die Dimensionen von Diversität und Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung benennen, - Verhaltensauffälligkeiten und Störungen deeskalierend begegnen, - Auskunft geben über Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen, deren Ursachen und Auswirkungen, - eigene Vorurteile und Erwartungen in Bezug auf Behinderung reflektieren und eine empathische, inklusive Haltung entwickeln, - pädagogische Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen anwenden, - relevante Theorien zu den Bereichen Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachenpolitik benennen, - die besondere Situation von Migrant/innen reflektieren und adäquat agieren,

	<ul style="list-style-type: none"> - adäquate Fördermöglichkeiten für zweisprachige Kinder anbieten, - über genderbedingte Unterschiede und Verhaltensweisen in der Erziehung und Sozialisation Auskunft geben, - die Bedeutung von geschlechtstypischen Ungleichheiten in der Praxis erkennen und entsprechend handeln.
<p style="text-align: center;">LH22EL Freizeitpädagogische Schwerpunkte</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken der dreidimensionalen Gestaltung anwenden, - verschiedene Werkstoffe und Arbeitstechniken benennen und anwenden, - den eigenen Umgang mit kreativen Prozessen reflektieren und kreative Prozesse fachgerecht fördern, - bildnerische Gestaltungsprozesse diversitätssensibel initiieren und anleiten, - den persönlichen Zugang zu bildnerischen Prozessen reflektieren, - Schüler/innen bei der kreativen Umsetzung eigener Ideen fördern und unterstützen, - Schüler/innen im Rahmen der Freizeitbetreuung musikalisch fördern, - musikalische Formen erkennen und umsetzen, - Musikeinheiten planen und diversitätssensibel umsetzen, - musisch-rhythmische Freizeitangeboten planen und umsetzen, - kreativ mit Instrumenten und musischen Ausdrucksformen umgehen, - Bewegungsprogramme erstellen, - über den Aufbau von Bewegungseinheiten Auskunft geben, - bei Bodenübungen und an den Geräten richtig helfen und sichern, - flexibel in Zeit und Ort, Schüler/innen sinnvoll bewegen und mit ihnen Sportspiele spielen.
<p style="text-align: center;">LH23EL Lernprozesse begleiten 2 – Mathematik</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - mathematische Fachtermini erklären und Fachsprache bei Schüler/innen unterstützen, - Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik anwenden, - Lernbarrieren in Mathematik erkennen und motivierend gegensteuern, - Übungsformate für die Primarstufe und Sekundarstufe I erstellen, - Online-Plattformen für Mathematik in der Lernhilfe nutzen, - Anzeichen von Dyskalkulie erkennen und auf externe Unterstützungsangebote verweisen, - über die Bildungsstandards und mathematischen Kompetenzbereiche in der Primar- und Sekundarstufe I Auskunft geben, - Schüler/innen in der Lernhilfe mathematische Sachverhalte erklären, - häufig auftretende Fehler erkennen und korrigieren, - Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe in Mathematik altersgerecht einsetzen, - eine Vielfalt von Übungsformaten zur Förderung mathematischer Kompetenzen einsetzen.
<p style="text-align: center;">LH24EL Lernprozesse begleiten 3 – Sprachen</p>	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse wiedergeben, - an die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Lernenden anknüpfen, - individuelle Lernprobleme im Kontext Sprache analysieren und bearbeiten, - lernförderliche Unterstützungssysteme implementieren, - wertschätzend Rückmeldung geben, - digitale Medien in der Lernhilfe nutzbringend einsetzen, - ausgehend von Aspekten des Sprachenlernens, differenzierende, zielgerichtete Lernsequenzen planen und gestalten, - Bildungsstandards und Lernziele in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch benennen, - ihr Grundwissen hinsichtlich Sprachverwendung, Grammatik und Orthografie in Deutsch und Englisch anwenden, - häufig auftretende Fehler im Kontext Deutsch/Englisch erkennen und mit Schüler/innen bearbeiten, - Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe im Sprachenkontext altersgerecht einsetzen,

	<ul style="list-style-type: none"> - Strategien anwenden, um die Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen zu unterstützen und Lernbarrieren abzubauen, - ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache verbessern, - Gelegenheiten schaffen, mit Sprache zu experimentieren und unterschiedliche Sprechsituationen kennen zu lernen, - Schüler/innen mit anderer Erstsprache beim Spracherwerb unterstützen, - die formalen und inhaltlichen Merkmale verschiedener Textsorten benennen, - in der Lernhilfe Voraussetzungen für eine gelingende Textrezeption schaffen, - Schüler/innen dabei unterstützen, Texte inhaltlich und strukturell richtig aufzubauen und sprachlich korrekt zu gestalten, - schriftlich reflektieren, dokumentieren und persönliche Lernprozesse zum Ausdruck bringen.
LH25EL Hospitation und Praxis 2 – Lernhilfe	<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitangebote /Projekte eigenständig, geschlechtersensibel und inklusiv konzipieren und umsetzen, - in Planung und Durchführung auf die spezifischen schulischen Rahmenbedingungen individuell und flexibel eingehen, - kollegiales Feedback geben, - im Team vernetzt arbeiten, - erzieherische und soziale Kompetenz im Handlungsfeld Freizeitbetreuung einsetzen - über die eigenen Lernfortschritte reflektieren und Auskunft geben, - Reflexionsberichte erstellen und die eigene Arbeit dokumentieren.

4 Zulassungsvoraussetzungen

4.1 Zielgruppe

Zielgruppen für diesen Hochschullehrgang sind

- a) Personen mit Reifeprüfung, die bereits in ganztägigen Schulformen tätig sind bzw. sich für die Lernhilfe und Freizeitbetreuung an ganztägigen Schulformen qualifizieren wollen und
- b) Akademische Freizeitpädagog/innen mit Reifeprüfung

4.2 Teilnahmevoraussetzungen für die Zulassung zum Hochschullehrgang und Reihungskriterien

Es gelten die gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen gem. § 3 Abs.1 Z1 und § 11a Hochschul-Zulassungsverordnung:

- Nachweis der allgemeinen Universitätsreife gemäß § 52f HG 2005 (BGBl. I Nr. 129/2017)
- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Erforderliche Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Erforderliche Sprech- und Stimmleistung
- Grundsätzliche persönliche Eignung für den Einsatz als Erzieher/in für die Lernhilfe an ganztägigen Schulformen

Die Absolvierung eines zertifizierten Erste-Hilfe-Kurses im Ausmaß von 16 Stunden (nicht älter als zwei Jahre) ist spätestens zu Beginn des 2. Semesters nachzuweisen.

Die Zulassung erfolgt nach positiv absolviertem Aufnahmeverfahren, bestehend aus Fragebogen, Dilemmagespräch und einem persönlichen Beratungsgespräch.

Bei erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs für Freizeitpädagogik und Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen entfällt ein neuerliches Zulassungsverfahren.

4.3 Reihungskriterien

Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerber/innen zum Hochschullehrgang zugelassen werden können, entscheidet die Punktevergabe des Aufnahmeverfahrens. Bei Punktegleichstand erfolgt die Reihung nach nachweislichen Erfahrungen in der (ehrenamtlichen) Kinder- und Jugendarbeit.

4.4 Anerkennungen

Anerkennungen von anderen Studien (bzw. Studienteilen), insbesondere die erfolgreiche Absolvierung des Hochschullehrgangs für Freizeitpädagogik, sind auf Antrag möglich und erfolgen gemäß §56 (9) HG 2005.

Die unten angegebenen Module aus dem HLG Freizeitpädagogik entsprechen den Modulen des HLGs Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe und können auf Antrag anerkannt werden.

Studienübergreifende Module Hochschullehrgang Freizeitpädagogik und Hochschullehrgang Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe			
Kurzz.	Modultitel	Sem	ECTS-AP
Modul 1:	Pädagogische Grundlagen	1.	6
Modul 2:	Rechtliche Grundlagen	1.	5
Modul 3:	Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	1.	7
Modul 5:	Hospitation und Praxis 1	1.	6
Modul 6:	Diversität	2.	5
Modul 7:	Freizeitpädagogische Schwerpunkte	2.	7

Über die Anrechenbarkeit entscheidet das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ.

5 Modulübersicht

5.1 Modulraster

Der Hochschullehrgang „Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe“ umfasst verpflichtend zu besuchende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 60 ECTS-Anrechnungspunkten aus 10 Modulen, welche auf zwei Semester aufgeteilt werden.

Hochschullehrgang Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe								
Kurzz.	Modultitel	Sem	SWSt	UE	ECTS-Anrechnungspunkte			
					BW	FW/FD	PPS	Σ
Modul 1: LH11EL	Pädagogische Grundlagen	1.	5,333	80	3	3		6
Modul 2: LH12EL	Rechtliche Grundlagen	1.	4,2	63	2	3		5
Modul 3: LH13EL	Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation	1.	5,933	89	2	5		7
Modul 4: LH14EL	Lernprozesse begleiten 1 - Grundlagen	1.	5,266	79	1	5		6
Modul 5: LH15EL	Hospitation und Praxis 1	1.	6	90	1	1	4	6
Modul 6: LH21EL	Diversität	2.	4,666	70	5			5
Modul 7: LH22EL	Freizeitpädagogische Schwerpunkte	2.	5,866	88		7		7
Modul 8: LH23EL	Lernprozesse begleiten 2 - Mathematik	2.	4,266	64		5		5
Modul 9: LH24EL	Lernprozesse begleiten 3 - Sprachen	2.	6,266	94	1	6		7
Modul 10: LH25EL	Hospitation und Praxis 2 - Lernhilfe	2.	5,733	86	1	1,5	3,5	6
Summen			53,529	803	16	36,5	7,5	60

Legende:

EC = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden), ECTS = European Credit Transfer System

Bereiche: **BW** = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien(Schulpraxis), **SWSt** = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **1 UE** = Unterrichtseinheit zu 45'

LV-Typen: **SE** = Seminar, **SU** = Seminar und Übung, **UE** = Übung

5.2 Tabellarische Modul- und Lehrveranstaltungsübersicht

Module / Lehrveranstaltungen	Bereiche	LV-Typ	Kürzel	UE	SWSt	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	EC	Sem.
Modul 1: LH11EL										
Pädagogische Grundlagen										
Pädagogische Grundlagen in Theorie und Praxis	BW	SE	PG	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
Einführung in die Entwicklungspsychologie	BW	SE	EE	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
Erlebnis- und Spielpädagogik	FD/FW	SE	ES	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
Ganzheitliche Lernbegleitung	FD/FW	SE	GL	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
SUMME:				80	5,333	60	90	150	6	
Modul 2: LH12EL										
Rechtliche Grundlagen										
Rechtsgrundlagen im Kontext Schule	FD/FW	SE	RG	24	1,6	18	32	50	2	1.
Intervention und Gewaltprävention	BW	SE	IG	24	1,6	18	32	50	2	1.
Ganztägige Schulformen: System und Organisation	FD/FW	SE	GS	15	1	11,25	13,75	25	1	1.
SUMME:				63	4,2	47,25	77,75	125	5	
Modul 3: LH13EL										
Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation										
Grundlagen der Kommunikation	BW	SE	GK	24	1,6	18	32	50	2	1.
Kooperation und Teamarbeit	FD/FW	SE	KT	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
Theaterpädagogische Methoden	FD/FW	SU	TM	15	1	11,25	13,75	25	1	1.
Beziehungsdidaktik	FD/FW	SE	BD	30	2	22,5	40	62,5	2,5	1.
SUMME:				89	5,933	66,75	108,25	175	7	
Modul 4: LH14EL										
Lernprozesse begleiten 1 – Grundlagen										
Schreibwerkstatt und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	BW	UE	SW	15	1	11,25	13,75	25	1	1.
Lernen verstehen und fördern	FD/FW	SE	LV	24	1,6	18	32	50	2	1.
Methodisch-didaktische Grundlagen	FD/FW	SE	MD	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
Leseförderung	FD/FW	SE	LF	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	1.
SUMME:				79	5,266	59,25	90,75	150	6	
Modul 5: LH15EL										
Hospitation und Praxis 1										
Grundlagen der Hospitation	FD/FW	SE	GH	12	0,8	9	16	25	1	1.
Hospitation Lern- und Freizeit	PPS	UE	HO	10	0,666	7,5	5	12,5	0,5	1.
Praxis - Schwerpunkt Freizeit	PPS	SU	PF	56	3,733	42	45,5	87,5	3,5	1.
Reflexion	BW	SE	RE	12	0,8	9	16	25	1	1.
SUMME:				90	6	67,5	82,5	150	6	
1. SEMESTER SUMME				401	26,733	300,75	449,25	750	30	

Module / Lehrveranstaltungen	Bereiche	LV-Typ	Kürzel	UE	SWSt	Präsenzstunden	Selbststudium	Workload	EC	Sem
Modul 6: LH21EL										
Diversität										
Umgang mit Heterogenität	BW	SE	UH	15	1	11,25	13,75	25	1	2.
Integration / Inklusion	BW	SE	II	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Dimensionen des Zweitspracherwerbs	BW	SE	DZ	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Geschlechtersensible Pädagogik	BW	SE	GP	15	1	11,25	13,75	25	1	2.
SUMME:				70	4,666	52,5	72,5	125	5	
Modul 7: LH22EL										
Freizeitpädagogische Schwerpunkte										
Kreatives Gestalten	FD/FW	SU	KG	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Bildnerisches Gestalten	FD/FW	SU	BG	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Singen und musizieren	FD/FW	SU	SM	24	1,6	18	32	50	2	2.
Bewegungs- und Sportprogramme für Kinder und Jugendliche	FD/FW	SU	BS	24	1,6	18	32	50	2	2.
SUMME:				88	5,866	66	109	175	7	
Modul 8: LH23EL										
Lernprozesse begleiten 2 – Mathematik										
Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik	FD/FW	SE	LM	24	1,6	18	32	50	2	2.
Fachkompetenzen	FD/FW	SE	FK	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Fehleranalyse	FD/FW	SE	FA	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
SUMME:				64	4,266	48	77	125	5	
Modul 9: LH24EL										
Lernprozesse begleiten 3 – Sprachen										
Lernstrategien und Methoden im Kontext Sprache	FD/FW	SE	LS	24	1,6	18	32	50	2	2.
Fachkompetenzen und Fehleranalyse Deutsch	FD/FW	SE	FD	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Fachkompetenzen und Fehleranalyse Englisch	FD/FW	SE	FE	20	1,333	15	22,5	37,5	1,5	2.
Textrezeption und -produktion	FD/FW	SE	TR	15	1	11,25	13,75	25	1	2.
Schreibwerkstatt	BW	UE	SW	15	1	11,25	13,75	25	1	2.
SUMME:				94	6,266	70,5	104,5	175	7	
Modul 10: LH25EL										
Hospitation und Praxis 2 – Lernhilfe										
Praxis - Schwerpunkt Lernhilfe	PPS	SU	PL	56	3,733	42	33	75	3	2.
Reflexion	BW	SE	RE	12	0,8	9	16	25	1	2.
Projekt- und Abschlussarbeit	FD/FW	SE	PA	18	1,2	13,5	36,5	50	2	2.
SUMME:				86	5,733	64,5	85,5	150	6	
2. SEMESTER SUMME				402	26,797	301,5	448,5	750	30	
GESAMTSUMME:				803	53,533	602,25	897,75	1500	60	

Legende:

EC = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden), **ECTS** = European Credit Transfer System

Bereiche: BW = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien(Schulpraxis),

SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **1 UE** = Unterrichtseinheit zu 45'

LV-Typen: SE = Seminar, **SU** = Seminar und Übung, **UE** = Übung

5.3 Modul-, Kompetenz- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen

5.3.1 LH11EL: Modul 1 – Pädagogische Grundlagen

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH11EL	Pädagogische Grundlagen						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	5,333	6	PM	1.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und Kultur: Grundformen pädagogischen Handelns - Grundlagen und Disziplinen der Pädagogik - Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung - Erziehverhalten und Erziehungsstile - Wechselwirkung von Reifen und Lernen - Das Bild vom Kind und das erzieherische Handeln - Die 5 Säulen entwicklungsfördernder Erziehung - Handlungsfelder in der pädagogischen Praxis - Kompetenzmodelle - Sozialisationsinstanzen - Entwicklungsphasen und Entwicklungsbedingungen - Entwicklungsnormen und individuelle Unterschiede - Möglichkeiten der Entwicklungsunterstützung im Kindes- und Jugendalter - Förderliche und hemmende Entwicklungsfaktoren - Prävention und Intervention bei normaler und gestörter Entwicklung - Erlebnispädagogik als pädagogische Grundeinstellung - Planung erlebnispädagogischer Aktivitäten - Funktionen des Spiels - Spielformen und Spielregeln - Anleiten von (kooperativen) Spielen - Herstellung von Spielen aus Alltagsmaterialien - Neurobiologische Erkenntnisse, um den Lernerfolg zu steigern - Entwicklung des Gehirns von der Geburt bis in die Pubertät und Konsequenzen für den Lernerfolg - Techniken zur Organisation des Lernens - Lernen mit allen Sinnen - Individuelle Lernorientierung und Fehlertoleranz - Methoden zur Aufnahme von Informationen - Mnemotechniken und Lernstrategien 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
<p>Die Absolventinnen und Absolventen können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungen im Schulkindalter bedürfnis- und systemorientiert verstehen, - eigene Erziehungserfahrungen reflektieren, - ihre berufliche Identität entwickeln, - Verständnis für unterschiedliche Handlungsweisen von Kindern und Jugendlichen aufbringen und ihr pädagogisches Handeln adäquat darauf abstimmen, - pädagogische Methoden und Konzepte reflektieren, - positive und negative Entwicklungsfaktoren benennen, - über entwicklungspsychologische Grundlagen im Kinder- und Jugendalter Auskunft geben, - grundlegende Methoden und Elemente der Spielpädagogik nennen, - unterschiedliche Spielformen initiieren und anleiten, - Schüler/innen zum selbstbestimmten Lernen anleiten, - Schüler/innen ganzheitlich fördern, - kompetenzorientierte Lernmethoden und Merkstrategien entwickeln, - Begabungen erkennen und fördern. 							

Lehr- und Lernformen:
Seminar, Selbststudium
Leistungsnachweise:
Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen.

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereich	SWSt	ECTS-AP	Sem
LH11ELSEPG	Pädagogische Grundlagen in Theorie und Praxis	npi	SE	BW	1,333	1,5	1.
LH11ELSEEE	Einführung in die Entwicklungspsychologie	npi	SE	BW	1,333	1,5	1.
LH11ELSEES	Erlebnis- und Spielpädagogik	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	1.
LH11ELSEGL	Ganzheitliche Lernbegleitung	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	1.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen – 1.Semester

LH11ELSEPG	Pädagogische Grundlagen in Theorie und Praxis
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - kennen verschiedene pädagogische Theorien, Methoden und Konzepte - setzen sich mit ethischen Grundwerten als Leitlinien pädagogischen Handelns auseinander - setzen sich mit den eigenen Erziehungsvorstellungen und Erziehungserfahrungen auseinander - reflektieren erzieherisches Handeln im Kontext von Menschen- und Weltbildern sowie von Normen und Werten - entwickeln pädagogische Handlungskompetenz
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Erziehung und Kultur: Grundformen pädagogischen Handelns - Grundlagen und Disziplinen der Pädagogik - Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung - Erziehverhalten und Erziehungsstile - Wechselwirkung von Reifen und Lernen - Das Bild vom Kind und das erzieherische Handeln - Die 5 Säulen entwicklungsfördernder Erziehung - Handlungsfelder in der pädagogischen Praxis - Kompetenzmodelle
LH11ELSEEE	Einführung in die Entwicklungspsychologie
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über entwicklungspsychologische Grundlagen - erwerben Grundkompetenzen, um Entwicklungsprozesse von Kindern zu verstehen und zu begleiten - reflektieren förderliche und hemmende Faktoren für die Entwicklung - entwickeln ihre berufliche Identität
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisationsinstanzen - Entwicklungsphasen und Entwicklungsbedingungen - Entwicklungsnormen und individuelle Unterschiede - Möglichkeiten der Entwicklungsunterstützung im Kindes- und Jugendalter - Förderliche und hemmende Entwicklungsfaktoren - Prävention und Intervention bei normaler und gestörter Entwicklung
LH11ELSEES	Erlebnis- und Spielpädagogik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit dem pädagogischen Aspekt „Erlebnispädagogik als Grundeinstellung“ auseinander - planen erlebnispädagogische Angebote - kennen Spiele aus unterschiedlichen Spiele-Kategorien und setzen sie diversitätssensibel ein - entwickeln Spielideen unter Zuhilfenahme von Alltagsmaterialien - erwerben Grundkompetenzen, um Spiele und Interaktionsübungen zu planen, anzuleiten, durchzuführen, (mit den Kindern) auszuwerten und zu reflektieren

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Erlebnispädagogik als pädagogische Grundeinstellung - Planung erlebnispädagogischer Aktivitäten - Funktionen des Spiels - Spielformen und Spielregeln - Anleiten von (kooperativen) Spielen - Herstellung von Spielen aus Alltagsmaterialien
LH11ELSEGL	Ganzheitliche Lernbegleitung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über Funktion und Zusammenhänge von Gehirn – Lernen und Gedächtnis - erkennen die Zusammenhänge von Kognition und Emotion - sind in der Lage, Schüler/innen bei der Entwicklung einer förderlichen Lernhaltung zu unterstützen - kennen die Möglichkeiten, verschiedene Wahrnehmungsbereiche zu stimulieren - lernen Methoden und Techniken zur Vermittlung von Lern- und Merkstrategien kennen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Neurobiologische Erkenntnisse, um den Lernerfolg zu steigern - Entwicklung des Gehirns von der Geburt bis in die Pubertät und Konsequenzen für den Lernerfolg - Techniken zur Organisation des Lernens - Lernen mit allen Sinnen - Individuelle Lernorientierung und Fehlertoleranz - Methoden zur Aufnahme von Informationen - Mnemotechniken und Lernstrategien - Erkennen von Begabungen

5.3.2 LH12EL: Modul 2 – Rechtliche Grundlagen

Kurzzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH12EL	Rechtliche Grundlagen						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	4,2	5	PM	1.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Organisation des österreichischen Bildungssystems - Schulrecht: SchUG, SchOG, SchZG mit Bezug zur ganztägigen Schulform - Rechtliche Aspekte bei Bewegungs- und Sportaktivitäten (Schulveranstaltungsverordnung und Sonderregelungen) - Schulpartnerschaft - Aufsichtspflichterlass - Jugendschutz und Jugendwohlfahrt - Rechtsgrundlagen zur Integration von Kindern mit besonderem/sonderpädagogischem Förderbedarf - Bearbeitung von Fallbeispielen - Vorgangsweise bei Vernachlässigung, Verdacht auf Missbrauch und Gewalt - Formen von Gewalt an Schulen - Gruppenprozesse - Pädagogische Handlungsstrategien im Konfliktfall - Strukturelle Gewalt - Konfliktmanagement - Präventivmaßnahmen und Elternberatung - Organisationsarten ganztägiger Schulformen - Allgemeiner Lehrplan und Betreuungsplan für ganztägige Schulformen - Funktionen und Rollen im Tagesbetreuungsteam - Biografiearbeit - Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern 							

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen können... <ul style="list-style-type: none"> - über rechtliche Rahmenbedingungen des österreichischen Schulsystems Auskunft geben (inkl. Aufsichtspflicht und Jugendschutz), - über die rechtskonforme Vorgangsweise bei Anzeichen von Übergriffen auf Kinder oder deren Verwahrlosung Auskunft erteilen, - sich mit außerschulischen Partnerinstitutionen und Freizeiteinrichtungen vernetzen, - verschiedene Möglichkeiten des konstruktiven und kooperativen Umganges mit Konflikten in unterschiedlichen Situationen anwenden, - über Kooperationsmodelle zwischen Schule und außerschulischen Einrichtungen reflektieren, - die gesetzlichen Grundlagen, Organisationsformen und Aufgaben ganztägiger Schulformen darstellen, - die Aufgaben und Pflichten der Mitglieder des Schulteams benennen, - die Zielsetzungen des Betreuungsplans für ganztägige Schulformen erklären.
Lehr- und Lernformen:
Seminar, Selbststudium
Leistungsnachweise:
Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen.

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH12ELSERG	Rechtsgrundlagen im Kontext Schule	pi	SE	FW/FD	1,6	2	1.
LH12ELSEIG	Intervention und Gewaltprävention	pi	SE	BW	1,6	2	1.
LH12ELSEGS	Ganztägige Schulformen: System und Organisation	npi	SE	FW/FD	1	1	1.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH12ELSERG	Rechtsgrundlagen im Kontext Schule
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse über die Organisation des österreichischen Schulwesens und Rechtsgrundlagen für Schulen - erhalten Einsicht in relevante Jugendschutzbestimmungen - erwerben Wissen über die rechtlichen Pflichten im Schulalltag, im Besonderen über die Aufsichtspflicht und die Schulpartnerschaft - lernen rechtskonforme Vorgangsweisen kennen, um Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen - wenden das erworbene Wissen über die rechtlichen Grundlagen in ausgewählten Praxisbeispielen an - erwerben Handlungskompetenzen für die rechtskonforme Vorgangsweise bei Anzeichen von Übergriffen auf Kinder oder deren Verwahrlosung
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation des österreichischen Bildungssystems - Schulrecht: SchUG, SchOG, SchZG mit Bezug zur ganztägigen Schulform - Rechtliche Aspekte bei Bewegungs- und Sportaktivitäten (Schulveranstaltungsverordnung und Sonderregelungen) - Schulpartnerschaft - Aufsichtspflichterlass - Jugendschutz und Jugendwohlfahrt - Rechtsgrundlagen zur Integration von Kindern mit besonderem/sonderpädagogischem Förderbedarf - Bearbeitung von Fallbeispielen - Vorgangsweise bei Vernachlässigung, Verdacht auf Missbrauch und Gewalt
LH12ELSEIG	Intervention und Gewaltprävention
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - lernen Möglichkeiten der präventiven (Eltern-) Beratung kennen - erwerben Kenntnisse über Grundlagen der Gruppendynamik

	<ul style="list-style-type: none"> - lernen Prinzipien der gewaltlosen Kommunikation kennen - reflektieren über die Bedeutung der persönlichen Haltung bei Interventionen - erwerben Wissen über Möglichkeiten der Gewaltprävention
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Formen von Gewalt an Schulen - Gruppenprozesse - Pädagogische Handlungsstrategien im Konfliktfall - Strukturelle Gewalt - Konfliktmanagement - Präventivmaßnahmen und Elternberatung
LH12ELSEGS	Ganztägige Schulformen: System und Organisation
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten Einblick in die Organisation und den Ablauf ganztägiger Schulformen (GTS) - lernen Pflichten, Aufgaben und Möglichkeiten der ganztägigen Schulformen kennen - erwerben Kenntnisse über systemische Zusammenhänge im Kontext Schule - reflektieren ihre Rollen und Funktionen innerhalb des GTS-Teams
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Organisationsarten ganztägiger Schulformen - Allgemeiner Lehrplan und Betreuungsplan für ganztägige Schulformen - Funktionen und Rollen im Tagesbetreuungsteam - Biografiearbeit - Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern

5.3.3 LH13EL: Modul 3 – Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH13EL	Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation						
Modulniveau	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	5,933	7	PM	1.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Kommunikationsmodelle - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Reflexion der eigenen Gesprächshaltung - Gewaltfreie Kommunikation und themenzentrierte Interaktion - Praktische Übungen zur Konfliktbewältigung und zu unterschiedlichen Kommunikationsprozessen (Rollenspiele, Beobachtung, Bearbeitung von Fallbeispielen...) - Individuum und Gruppe - Reflektierter Umgang mit Stärken und Schwächen - Teamentwicklung und Teamarbeit - Kooperation als Grundprinzip freizeitpädagogischen Handelns - Führungsstile - Umgang mit Kooperations- und Vernetzungspartnern - Drama- und theaterpädagogische Techniken und Aktivitäten - Improvisationsspiele zu unterschiedlichen Themenbereichen - Einstieg in Geschichten; Geschichtenerzählen - Bauen von Atmosphäre, Gestaltung von Raum - Stärkung des Selbstvertrauens und der Motivation - Bindungstheorien - Methoden der Beziehungsgestaltung - Die Bedeutung emotionaler Kompetenz - Motivation und Selbstwert - Umgang mit Grundbedürfnissen und Krisen - Förderung von Selbstmanagement und Selbstreflexion - Bewusstmachen der eigenen Rolle und Haltung in Beziehungen 							

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen können... <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle und –regeln nennen und diese praktisch umsetzen, - Strategien zur Konfliktbewältigung theoretisch erklären und praktisch anwenden, - Grundprinzipien gewaltfreier Kommunikation und themenzentrierter Interaktion theoretisch erklären und in die Praxis einfließen lassen, - Teamentwicklungsprozesse einordnen und steuern, - Funktionen und Rollen im Team erkennen und nutzen, - unterschiedliche Führungsstile benennen und anwenden, - Spiele und Übungen für drama- und theaterpädagogische Arbeitsphasen methodisch-didaktisch planen und durchführen, - Improvisationsspiele und Aktivitäten situationsadäquat nach den Bedürfnissen der Zielgruppe einsetzen, - Konzepte für Dramaeinheiten erstellen und durchführen, - eigene Denkmuster, Vorurteile und Glaubenssysteme erkennen, - Strukturen, Dynamiken und Beziehungsmuster erklären, - unterschiedliche Interventionstechniken situativ anwenden, - die Zusammenhänge zwischen Bindungen und Lernprozessen erklären, - auffälliges Verhalten wahrnehmen und einordnen, - Rahmenbedingungen für das "Soziale Lernen" herstellen, - die eigene Rolle reflektieren, - innerhalb der Gruppe, mit Eltern und dem Schulteam in einen konstruktiven Diskurs treten.
Lehr- und Lernformen:
Seminar, Seminar und Übung, Selbststudium
Leistungsnachweise:
Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen.

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH13ELSEGK	Grundlagen der Kommunikation	pi	SE	BW	1,6	2	1.
LH13ELSEKT	Kooperation und Teamarbeit	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	1.
LH13ELSUTM	Theaterpädagogische Methoden	pi	SU	FW/FD	1	1	1.
LH13ELSEBD	Beziehungsdidaktik	pi	SE	FW/FD	2	2,5	1.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH13ELSEGK	Grundlagen der Kommunikation
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation - reflektieren ihre eigene Gesprächshaltung - lernen die Grundzüge und Bedeutung von Kommunikationsprozessen und gruppendynamischen Prozessen kennen, insbesondere für die Arbeit mit Schüler/innen, Eltern und das Arbeiten im Team - erwerben Grundkenntnisse des Konfliktmanagements für Pädagog/innen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Kommunikationsmodelle - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Reflexion der eigenen Gesprächshaltung - Gewaltfreie Kommunikation und themenzentrierte Interaktion - Aktives Zuhören, wirksames Loben, Umgang mit Killerphrasen - Praktische Übungen zur Konfliktbewältigung und zu unterschiedlichen Kommunikationsprozessen (Rollenspiele, Beobachtung, Bearbeitung von Fallbeispielen...)
LH13ELSEKT	Kooperation und Teamarbeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erfahren sich als eigenes Individuum in einem Team

	<ul style="list-style-type: none"> - kooperieren und vernetzen sich innerhalb der Gruppe und können soziale, emotionale, persönliche und fachliche Kompetenzen als Ressource für die freizeitpädagogische Arbeit nutzen - lernen die Bedeutung von Führungselementen kennen - stärken ihre Kommunikations- und Konfliktlösungskompetenz im Zusammenhang mit Kooperations- und Vernetzungspartnern im Kontext Schule
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Individuum und Gruppe - Reflektierter Umgang mit Stärken und Schwächen - Teamentwicklung und Teamarbeit - Kooperation als Grundprinzip freizeitpädagogischen Handelns - Führungsstile - Umgang mit Kooperations- und Vernetzungspartnern
LH13ELSUTM	Theaterpädagogische Methoden
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Grundlagen drama- und theaterpädagogischer Methodik - lernen Improvisationstechniken – Aufbau-Anwendung-Umsetzung - trainieren den Einsatz von situationsadäquaten spielpädagogischen Techniken - lernen Techniken zur Entfaltung kreativen Denkens und Handelns im darstellenden Bereich kennen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Drama- und theaterpädagogische Techniken und Aktivitäten - Improvisationsspiele zu unterschiedlichen Themenbereichen - Einstieg in Geschichten; Geschichtenerzählen - Bauen von Atmosphäre, Gestaltung von Raum - Stärkung des Selbstvertrauens und der Motivation
LH13ELSEBD	Beziehungsdidaktik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über verschiedene Bindungstheorien - erkennen Strukturen, Dynamiken und Beziehungsmuster - lernen unterschiedliche Interventionstechniken kennen und anwenden - reflektieren persönliche Glaubenssätze und Stresssituationen - gehen respektvoll mit eigenen und fremden emotionalen Zuständen um
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bindungstheorien - Methoden der Beziehungsgestaltung - Die Bedeutung emotionaler Kompetenz - (Vor-)Urteile und Glaubenssätze - Motivation und Selbstwert - Umgang mit Grundbedürfnissen und Krisen - Neue Autorität - Förderung von Selbstmanagement und Selbstreflexion - Bewusstmachen der eigenen Rolle und Haltung in Beziehungen

5.3.4 LH14EL: Modul 4 - Lernprozesse begleiten 1 - Grundlagen

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH14EL	Lernprozesse begleiten 1 - Grundlagen						
Modulniveau	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	5,266	6	PM	1.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Neurobiologische/neuropsychologische Erkenntnisse und Lernen - Lerntheorien - Methoden zur altersgerechten Aufnahme von Informationen - Altersgemäße Lernstrategien und Eigenverantwortung - Gestaltung der Lernumgebung für selbstorganisiertes und nachhaltiges Lernen 							

- Inklusive Förderung von Potenzialen
- Entspannungs- und Konzentrationsübungen
- Methodisch-didaktische Kenntnisse und Konzepte der Wissenserwerbsforschung
- Didaktische Prinzipien
- Förderliches Lernklima und Vermeidung von Demotivation, Beschämung und Entfremdung
- Methodisch-didaktische Ansätze in der fachspezifischen Lernzeit
- Rollenklärung: Aufgaben der Lehrer/innen und Erzieher/innen für die Lernhilfe
- Adäquate Lernmaterialien finden und differenziert einsetzen
- Lernsettings und digitale Lernangebote
- Aktuelle Theorien zur Motivationsforschung und ihre praktische Umsetzung
- Vernetztes Arbeiten im Betreuungsteam
- Leseanfänger: Sprachentwicklung, Leseverständnis, Lese-Rechtschreibstörungen
- Lesekompetenzstufen, Diagnoseinstrumente (Salzburger Lesescreening)
- Förderung der Lesefertigkeit – Grundlagen und Übungen
- Sinnerfassendes Lesen und Literarische Kompetenz
- Leseförderung in der Sekundarstufe I
- Lesemotivation und Entwicklung einer Lesekultur: Bibliothek, Leseclub, Lesetagebuch, Bücherkiste, Lesepartnerschaften etc.
- Lesen für Kinder mit anderer Erstsprache
- Grundlegende Arbeitstechniken und Formalvorgaben zur wissenschaftlichen Abfassung schriftlicher Arbeiten
- Schreibwerkstätten und individuelle Begleitung im Schreibprozess

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen können ...

- Schüler/innen zum selbstbestimmten eigenverantwortlichen Lernen anleiten,
- Schüler/innen bezüglich Lernmanagement und Eigenverantwortung individuell beraten,
- Schüler/innen alters- und gehirngerecht fördern und fordern,
- kompetenzorientierte Lernmethoden und Merkstrategien anwenden und weitergeben,
- Potenziale erkennen und fördern,
- individuelle Bedürfnisse der Lernenden richtig einschätzen und entsprechend agieren,
- didaktische Prinzipien benennen und in der Lernhilfe anwenden,
- wertschätzende Rückmeldung geben,
- klar zwischen ihren Aufgaben und den Aufgaben der Lehrpersonen unterscheiden,
- Methoden zur Lernförderung und Motivation analysieren und situationsadäquat anwenden,
- mit anderen Lehr- und Betreuungspersonen kooperieren,
- Auskunft geben über die Zusammenhänge zwischen Sprachentwicklung und Leseverständnis,
- die Lesekompetenzstufen und Diagnoseinstrumente benennen,
- individuelle Leseschwierigkeiten erkennen und entsprechende Förderangebote entwickeln,
- Angebote zur Leseförderung in der Primarstufe und Sekundarstufe I erstellen,
- die Lesemotivation fördern und individuelle Verbesserung der Lesefertigkeit leisten,
- Arbeitstechniken zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten anwenden,
- schreibend kommunizieren, reflektieren und Lernfortschritte dokumentieren.

Lehr- und Lernformen:

Seminar, Übung

Leistungsnachweise:

Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen und in der Praxis, sowie durch schriftliche und/oder mündliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen LH14ELSELV, LH14ELSEMD und LH14ELSELF nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LH14ELUESW: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH14ELUESW	Schreibwerkstatt und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	pi	UE	BW	1	1	1.
LH14ELSELV	Lernen verstehen und fördern	pi	SE	FW/FD	1,6	2	1.
LH14ELSEMD	Methodisch-didaktische Grundlagen	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	1.
LH14ELSELF	Leseförderung	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	1.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH14ELUESW	Schreibwerkstatt und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Arbeitstechniken zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten, - erhalten Einblick in verschiedene Textsorten und unterschiedliche Textstrukturen, - tauschen sich im Schreibprozess mit anderen aus, - werden bei der schriftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema dabei unterstützt, eigene Sichtweisen zu finden, zu reflektieren und zu hinterfragen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Arbeitstechniken zur Abfassung schriftlicher Arbeiten: Literatúrauswahl, formale und funktionale Gliederung, Zitation - Unterschiedliche Textsorten: Hospitationsbeobachtungen festhalten, Bericht, Reflective Paper, Forschungstagebuch, Portfolio - Formalvorgaben für wissenschaftliche Arbeiten - Schreibwerkstätten - Individuelle Begleitung im Schreibprozess
LH14ELSELV	Lernen verstehen und fördern
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Kenntnisse zur Neurobiologie und Neuropsychologie des Lernens, - setzen sich mit kognitionspsychologischen Lernvoraussetzungen auseinander, - können Schüler/innen bezüglich Lernmanagement und Eigenverantwortung individuell beraten, - Lernen Methoden zur Begabungs- und Begabtenförderung kennen, - erweitern ihr Methodenrepertoire zur Vermittlung von Lern- und Merkstrategien.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Neurobiologische/neuropsychologische Erkenntnisse und Lernen - Lerntheorien - Methoden zur altersgerechten Aufnahme von Informationen - Altersgemäße Lernstrategien und Eigenverantwortung - Gestaltung der Lernumgebung für selbstorganisiertes und nachhaltiges Lernen - Inklusive Förderung von Potenzialen - Entspannungs- und Konzentrationsübungen
LH14ELSEMD	Methodisch-didaktische Grundlagen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - gehen auf individuelle Bedürfnisse der Lernenden ein und können flexibel mit unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten und Leistungsniveaus umgehen, - erwerben Kenntnisse über didaktische Prinzipien und ihre Umsetzung in der Lernzeit, - können wertschätzende Rückmeldung geben, - unterscheiden klar zwischen ihren Aufgaben und den Aufgaben der Lehrpersonen, - erwerben Methoden zur Lernförderung und Motivation, - nutzen Lernsettings und digitale Lernangebote zur individuellen Förderung, - erkennen die Bedeutung der multiprofessionellen Zusammenarbeit im Hinblick auf die Lernunterstützung einzelner Schüler/innen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Methodisch-didaktische Kenntnisse und Konzepte der Wissenserwerbsforschung - Didaktische Prinzipien - Förderliches Lernklima und Vermeidung von Demotivation, Beschämung und Entfremdung - Methodisch-didaktische Ansätze in der fachspezifischen Lernzeit - Rollenklärung: Aufgaben der Lehrer/innen und Erzieher/innen für die Lernhilfe - Adäquate Lernmaterialien finden und differenziert einsetzen - Lernsettings und digitale Lernangebote - Aktuelle Theorien zur Motivationsforschung und ihre praktische Umsetzung - Vernetztes Arbeiten im Betreuungsteam
LH14ELSELF	Leseförderung
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Phasen des Spracherwerbs und deren Bedeutung für Erstleser/innen mit und ohne Migrationshintergrund, - lernen die Lesekompetenzstufen und Diagnoseinstrumente kennen, - können individuelle Leseschwierigkeiten erkennen und entsprechende Förderangebote entwickeln, - erstellen Angebote zur Leseförderung in der Primarstufe und Sekundarstufe I, - können die Lesemotivation fördern und individuelle Verbesserung der Lesefertigkeit unterstützen.

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Leseanfänger: Sprachentwicklung, Leseverständnis, Lese-Rechtschreibstörungen - Lesekompetenzstufen, Diagnoseinstrumente, Salzburger Lesescreening - Förderung der Lesefertigkeit – Grundlagen und Übungen - Sinnerfassendes Lesen und Literarische Kompetenz - Leseförderung in der Sekundarstufe I - Lesemotivation und Entwicklung einer Lesekultur: Bibliothek, Leseclub, Lesetagebuch, Bücherkiste, Lesepartnerschaften etc. - Lesen für Kinder mit anderer Erstsprache
LH14ELUESW	Schreibwerkstatt und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Arbeitstechniken zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten, - erhalten Einblick in verschiedene Textsorten und unterschiedliche Textstrukturen, - tauschen sich im Schreibprozess mit anderen aus, - werden bei der schriftlichen Auseinandersetzung mit einem Thema dabei unterstützt, eigene Sichtweisen zu finden, zu reflektieren und zu hinterfragen.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Arbeitstechniken zur Abfassung schriftlicher Arbeiten: Literatúrauswahl, formale und funktionale Gliederung, Zitation - Unterschiedliche Textsorten: Hospitationsbeobachtungen festhalten, Bericht, Reflective Paper, Forschungstagebuch, Portfolio - Formalvorgaben für wissenschaftliche Arbeiten - Schreibwerkstätten - Individuelle Begleitung im Schreibprozess

5.3.5 LH15EL: Modul 5 – Hospitation und Praxis 1

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH15EL	Hospitation und Praxis 1						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	6	6	PM	1.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Methodik von Beobachtung und Analyse - Gezielte Beobachtung von Schüler/innenverhalten und Verhalten von Lehr- und Betreuungspersonal - Analyse von Gruppensituationen sowie Freizeit- und Lernzeit-Settings - Planung und Organisation von Hospitationen - Arbeiten mit Videoanalyse - Stärkung der Selbstkompetenz: Stimme, Mimik, Haltung, non-verbale Kommunikation - Durchführung und Dokumentation von Hospitationen in verschiedenen Schulen und Schultypen - Besondere Aspekte der Hospitation im Freizeitbereich und in der Lernzeit des Betreuungsteils - Reflektierende Auseinandersetzung mit Ergebnissen der Hospitation - Bedeutung der eigenen Erfahrungswelt im Lernprozess - praktische Umsetzung des Betreuungsplans - Planung und Durchführung erster zeitlich begrenzter Praxiseinheiten - Arbeiten im Team - Praxis an der ausgewählten Praxisschule und Nachbesprechung - Biografiearbeit, Reflexion und ihre Bedeutung im Lernprozess - Persönliche Reflexion der individuellen, sozialen, methodisch-didaktischen und organisatorischen Erfahrungen in der GTS - Analyse von Handlungssituationen anhand von Fallbeispielen zur Entscheidungshilfe und Handlungsplanung - Reflexion von konkreten Arbeitssituationen aus unterschiedlichen didaktischen Perspektiven - Selbstverständnis und Rollenklärung im System Schule 							

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
Die Absolventinnen und Absolventen können... <ul style="list-style-type: none"> - Hospitationskriterien und Indikatoren nennen - gezielte Beobachtungen durchführen - einen Einblick in den Ablauf und die praktische Organisation einer GTS geben - Auskunft über Tätigkeiten und Pflichten eines Erziehers/einer Erzieherin für die Lernhilfe geben - ihre eigene (zukünftige) Rolle im GTS-Team reflektieren - teamorientiert und vernetzt arbeiten - einzelne Praxissequenzen planen und durchführen - Beobachtungen und eigene Praxiseinsätze reflektieren - die eigene Verschriftlichung analysieren und interpretieren - schreibend kommunizieren, reflektieren und Lernfortschritte dokumentieren - schriftliche Reflexionsberichte verfassen.
Lehr- und Lernformen:
Seminar, Hospitation, Seminar und Übung, Übung, Selbststudium
Leistungsnachweise:
Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen und in der Praxis, sowie durch schriftliche und/oder mündliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen: Beurteilung der Lehrveranstaltung LH15ELSUPF nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltungen LH15ELSEGH, LH15ELUEHO und LH15ELSERE: „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“.

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem.
LH15ELSEGH	Grundlagen der Hospitation	pi	SE	FW/FD	0,8	1	1.
LH15ELUEHO	Hospitation Lern- und Freizeit	pi	UE	PPS	0,666	0,5	1.
LH15ELSUPF	Praxis – Schwerpunkt Freizeit	pi	SU	PPS	3,733	3,5	1.
LH15ELSERE	Reflexion	pi	SE	BW	0,8	1	1.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH15ELSEGH	Grundlagen der Hospitation
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische Kenntnisse über Aspekte der Hospitation - erwerben Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Analyse von Hospitationen - werden in der Eigen- und Fremdwahrnehmung geschult - erhöhen ihre Selbstkompetenz
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Methodik von Beobachtung und Analyse - Gezielte Beobachtung von Schüler/innenverhalten und Verhalten von Lehr- und Betreuungspersonal - Analyse von Gruppensituationen sowie Freizeit- und Lernzeit-Settings - Planung und Organisation von Hospitationen - Arbeiten mit Videoanalyse - Stärkung der Selbstkompetenz: Stimme, Mimik, Haltung, non-verbale Kommunikation
LH15ELUEHO	Hospitation Lern- und Freizeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen Einblick in Organisation, Ablauf und Alltag in verschiedenen ganztägigen Schulformen - führen gezielte Beobachtungen im Betreuungsteil durch und dokumentieren diese - analysieren und reflektieren Beobachtungsergebnisse - reflektieren und dokumentieren persönliche Lernfortschritte
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung und Dokumentation von Hospitationen in verschiedenen Schulen und Schultypen - Besondere Aspekte der Hospitation im Freizeitbereich und in der Lernzeit des Betreuungsteils

	<ul style="list-style-type: none"> - Reflektierende Auseinandersetzung mit Ergebnissen der Hospitation - Bedeutung der eigenen Erfahrungswelt im Lernprozess
LH15ELSUPF	Praxis
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlangen elementare Kenntnisse und Fertigkeiten freizeitpädagogischen Handelns - entwickeln Bereitschaft zur Kooperation im GTS-Team - erwerben Kompetenzen zur Planung und Durchführung freizeitpädagogischer Praxissequenzen - planen eine zeitlich begrenzte Praxiseinheit und führen diese in der Praxisschule durch - gewinnen Selbstsicherheit für die berufliche Tätigkeit als Erzieher / Erzieherin für die Lernhilfe - reflektieren und dokumentieren persönliche Lernfortschritte mit Hilfe der Biografiearbeit
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - praktische Umsetzung des Betreuungsplans - Planung und Durchführung erster zeitlich begrenzter Praxiseinheiten - Arbeiten im Team - Praxis an der ausgewählten Praxisschule und Nachbesprechung - Biografiearbeit
LH15ELSERE	Reflexion
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren ihr erzieherisches Wirken im Handlungsfeld Freizeitbetreuung und Lernhilfe - erweitern ihre Handlungskompetenz durch die persönliche Auseinandersetzung mit organisatorischen, methodisch-didaktischen und sozialen Herausforderungen in der GTS - entwickeln Professionalisierung in der Rolle als Erzieher / Erzieherin für die Lernhilfe
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung der Reflexion im Lernprozess - Persönliche Reflexion der individuellen, sozialen, methodisch-didaktischen und organisatorischen Erfahrungen in der GTS - Analyse von Handlungssituationen anhand von Fallbeispielen zur Entscheidungshilfe und Handlungsplanung - Reflexion von konkreten Arbeitssituationen aus unterschiedlichen didaktischen Perspektiven - Selbstverständnis und Rollenklärung im System Schule

5.3.6 LH21EL: Modul 6 – Diversität

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH21EL	Diversität						
Modulniveau	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	4,666	5	PM	2.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Dimensionen von Diversität und Heterogenität in der Schule - Kinderrechte - Individualisierung als grundlegende pädagogische Haltung - Gendermainstreaming - Alternative Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsansätze - PROVokativpädagogische Ansätze - Sonderpädagogische Grundlagen - Begriffsklärung Integration / Inklusion - Selbstreflexion im Umgang mit Beeinträchtigungen - Verhaltensstörungen und Umgang mit Defiziten - Förderdidaktik im Rahmen der Freizeit- und Lernbetreuung - inklusionsorientierte Spiele und Lernunterstützung - Spracherwerbstheorien - Hirnforschung und Sprachentwicklung - Sprachdiagnostik und Sprachförderung - Bilinguale/multilinguale Erziehungsmodelle und bilingualer Sachfachunterricht (CLIL) - Modelle der zweisprachigen Alphabetisierung 							

- Soziale und gesellschaftliche Bedingungen für Migrant/innen in Österreich
- Sprachdiagnostik und Sprachförderung
- Interkulturelles Lernen
- Theorien und Forschungsbeiträge zu Erziehung und Sozialisation in den Lebensphasen Kindheit und Jugend unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse
- Pädagogische Umfelder Familie, Schule und Peergroup
- Geschlechtersensible Schule und geschlechtergerechter Unterricht
- Sexualpädagogik als Teil der Gesamterziehung
- Praktische Konzepte der geschlechterbewussten Mädchen- und Jungenarbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen können...

- Kinderrechte und theoretische Konzepte benennen und eigene Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgrundsätze reflektieren
- Bedingungen für Chancengleichheit wiedergeben und praktisch umsetzen
- die Dimensionen von Diversität und Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung benennen
- Verhaltensauffälligkeiten und Störungen deeskalierend begegnen
- Auskunft geben über Erscheinungsformen von Beeinträchtigungen, deren Ursachen und Auswirkungen
- eigene Vorurteile und Erwartungen in Bezug auf Behinderung reflektieren und eine empathische, inklusive Haltung entwickeln
- pädagogische Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen anwenden
- relevante Theorien zu den Bereichen Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachenpolitik benennen
- die besondere Situation von Migrant/innen reflektieren und adäquat agieren
- können adäquate Fördermöglichkeiten für zweisprachige Kinder anbieten
- über genderbedingte Unterschiede und Verhaltensweisen in der Erziehung und Sozialisation Auskunft geben
- die Bedeutung von geschlechtstypischen Ungleichheiten in der Praxis erkennen und entsprechend handeln

Lehr- und Lernformen:

Seminar, Selbststudium

Leistungsnachweise:

Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala

Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Arbeitsaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen.

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	FW/FD/ PPS/SFÜ	SWSt	EC	Sem
LH21ELSEUH	Umgang mit Heterogenität	pi	SE	BW	1	1	2.
LH21ELSEII	Integration/Inklusion	pi	SE	BW	1,333	1,5	2.
LH21ELSEDZ	Dimensionen des Zweitspracherwerbs	pi	SE	BW	1,333	1,5	2.
LH21ELSEGP	Geschlechtersensible Pädagogik	pi	SE	BW	1	1	2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH21ELSEUH	Umgang mit Heterogenität
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden mit den Kinderrechten und theoretischen Konzepten vertraut gemacht, um eigene Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsgrundsätze zu reflektieren - erwerben Wissen über strukturelle und soziale Bedingungen für Chancengleichheit - lernen die Dimensionen von Diversität und Methoden zur Selbst- und Fremdeinschätzung kennen - werden befähigt, Verhaltensauffälligkeiten und Störungen deeskalierend zu begegnen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Dimensionen von Diversität und Heterogenität in der Schule - Kinderrechte - Individualisierung als grundlegende pädagogische Haltung - Gendermainstreaming - Alternative Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsansätze - PROvokativpädagogische Ansätze

LH21ELSEII	Integration/Inklusion
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben grundlegende Kenntnisse über Erscheinungsformen von körperlichen, geistigen und emotionalen Beeinträchtigungen, deren Ursachen und Auswirkungen - reflektieren die eigenen Vorurteile und Erwartungen in Bezug auf Behinderung und entwickeln eine empathische, inklusive Haltung - lernen pädagogische Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen erzieherischen Bedürfnissen kennen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Sonderpädagogische Grundlagen - Begriffsklärung Integration / Inklusion - Selbstreflexion im Umgang mit Beeinträchtigungen - Verhaltensstörungen und Umgang mit Defiziten - Förderdidaktik im Rahmen der Freizeit- und Lernbetreuung - inklusionsorientierte Spiele und Lernunterstützung
LH21ELSEDZ	Dimensionen des Zweitspracherwerbs
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Wissen über relevante Theorien zu den Bereichen Spracherwerb, Sprachentwicklung und Sprachenpolitik als Grundlage für professionelles Handeln in zweisprachigen Betreuungssituationen - gewinnen Einblicke in die besondere Situation von Migrant/innen - erwerben Basiswissen zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität - können adäquate Fördermöglichkeiten für zweisprachige Kinder anbieten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Spracherwerbstheorien - Hirnforschung und Sprachentwicklung - Sprachdiagnostik und Sprachförderung - Bilinguale/multilinguale Erziehungsmodelle und bilingualer Sachfachunterricht - Modelle der zweisprachigen Alphabetisierung - Soziale und gesellschaftliche Bedingungen für Migrant/innen in Österreich - Interkulturelles Lernen
LH21ELSEGP	Geschlechtersensible Pädagogik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben theoretische Kenntnisse über genderbedingte Unterschiede und Verhaltensweisen in der Erziehung und Sozialisation - erkennen die Bedeutung von geschlechtstypischen Ungleichheiten in der Praxis - lernen Möglichkeiten kennen, Kinder und Jugendliche zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Umgang mit der eigenen Sexualität zu befähigen - erstellen geschlechtsspezifische Angebote zur Sensibilisierung in der Thematik
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien und Forschungsbeiträge zu Erziehung und Sozialisation in den Lebensphasen Kindheit und Jugend unter besonderer Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse - Pädagogische Umfelder Familie, Schule und Peergroup - Geschlechtersensible Schule und geschlechtergerechter Unterricht - Sexualpädagogik als Teil der Gesamterziehung - Praktische Konzepte der geschlechterbewussten Mädchen- und Jungenarbeit

5.3.7 LH22EL: Modul 7 – Freizeitpädagogische Schwerpunkte

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH23EL	Freizeitpädagogische Schwerpunkte						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	5,866	7	PM	2.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK

Bildungsinhalte:
<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätstechniken - Förderung von Feinmotorik und Selbstständigkeit - Erlernen und Üben unterschiedlicher Gestaltungstechniken (Filzen, Marmorieren, Schneiden, Sticken, Knüpfen, Modellieren...) - Kennenlernen verschiedenster Werkstoffe (Holz, Ton, Wolle, Papier, Speckstein...) - richtige Handhabung und Anwendung von Werkzeugen und Maschinen - Gestaltung von kleinen Geschenken, Schmuck, Geburtstagskarten etc. - Dekorationen im Jahreskreis - Bildnerische Gestaltungstechniken und Methoden - Abstrakte und konkrete Gestaltungselemente - Improvisations- und Zufallsoperationen - Experimente als Basis für künstlerisches Umgestalten - Begegnungen mit Kunst (Museumsbesuche, Ateliers) - Medieneinsatz als kreativer Input - Grundlagen der Musikpädagogik und der allgemeinen Musiklehre - Liederwerkstatt mit Singanleitung - Stimmexperimente und Klanggeschichten - Musik aus anderen Kulturen - Rechtliche Rahmenbedingungen – Sicherheit - Helfen und Sichern bei Geräten und Übungen auf dem Boden - Organisation, Aufbau und Durchführung der Sporteinheiten - Didaktik, Organisationsformen, Rolle des Trainers/der Trainerin - Belastbarkeit und Leistungssteigerung von Schulkindern - Bewegungsräume (In- und Outdoor) - Regeln von verschiedenen In- und Outdoor-Spielen - Kennenlernen sportlicher Freizeitbeschäftigung, neuer Sportarten und zahlreicher Spielformen für die Freizeitgestaltung
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken der dreidimensionalen Gestaltung anwenden - verschiedene Werkstoffe und Arbeitstechniken benennen und anwenden - den eigenen Umgang mit kreativen Prozessen reflektieren und kreative Prozesse fachgerecht fördern - bildnerische Gestaltungsprozesse diversitätssensibel initiieren und anleiten - den persönlichen Zugang zu bildnerischen Prozessen reflektieren - Schüler/innen bei der kreativen Umsetzung eigener Ideen fördern und unterstützen - Schüler/innen im Rahmen der Freizeitbetreuung musikalisch fördern - musikalische Formen erkennen und umsetzen - Musikeinheiten planen und diversitätssensibel umsetzen - musisch-rhythmische Freizeitangeboten planen und umsetzen - kreativ mit Instrumenten und musischen Ausdrucksformen umgehen - Bewegungsprogramme erstellen - über den Aufbau von Bewegungseinheiten Auskunft geben - bei Bodenübungen und an den Geräten richtig helfen und sichern - flexibel in Zeit und Ort, Schüler/innen sinnvoll bewegen und mit ihnen Sportspiele spielen
Lehr- und Lernformen:
Seminar und Übung
Leistungsnachweise:
<p>Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Arbeitsaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen sowie praktische Arbeiten.</p>

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH22ELUEKG	Kreatives Gestalten	pi	SU	FW/FD	1,333	1,5	2.

LH22ELUEBG	Bildnerisches Gestalten	pi	SU	FW/FD	1,333	1,5	2.
LH22ELUESM	Singen und musizieren	pi	SU	FW/FD	1,6	2	2.
LH22ELUEBS	Bewegungs- und Sportprogramme für Kinder und Jugendliche	pi	SU	FW/FD	1,6	2	2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH23ELSUKG	Kreatives Gestalten
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben unterschiedliche Fertigkeiten in der dreidimensionalen Gestaltung - lernen verschiedene Werkstoffe und Arbeitstechniken kennen - reflektieren den eigenen Umgang mit kreativen Prozessen - entwickeln Handlungs- und Fachkompetenz für die Förderung von Kreativität
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativitätstechniken - Förderung von Feinmotorik und Selbstständigkeit - Erlernen und Üben unterschiedlicher Gestaltungstechniken (Filzen, Marmorieren, Schneiden, Sticken, Knüpfen, Modellieren...) - Kennenlernen verschiedenster Werkstoffe (Holz, Ton, Wolle, Papier, Speckstein...) - richtige Handhabung und Anwendung von Werkzeugen und Maschinen - Gestaltung von kleinen Geschenken, Schmuck, Geburtstagskarten etc. - Dekorationen im Jahreskreis
LH23ELSUBG	Bildnerisches Gestalten
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten bildnerische Gestaltungsprozesse diversitätssensibel zu initiieren und anzuleiten - reflektieren den persönlichen Zugang zu bildnerischen Prozessen - fördern und unterstützen Schüler/innen bei der kreativen Umsetzung eigener Ideen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bildnerische Gestaltungstechniken und Methoden - Abstrakte und konkrete Gestaltungselemente - Improvisations- und Zufallsoperationen - Experimente als Basis für künstlerisches Umgestalten - Begegnungen mit Kunst (Museumsbesuche, Ateliers) - Medieneinsatz als kreativer Input
LH23ELSUMS	Singen und musizieren
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben methodisch-didaktische Grundkenntnisse für musikalische Fördermöglichkeiten im Rahmen der Freizeitbetreuung - erhalten ein Überblickswissen über musikalische Formen - planen und setzen Musikeinheiten diversitätssensibel um - lernen Methoden und Mittel zur Gestaltung von musischen Freizeitangeboten kennen - schulen und verbessern den kreativen Umgang mit Instrumenten und musischen Ausdrucksformen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Musikpädagogik und der allgemeinen Musiklehre - Musikalische Formen und ihre Einsatzmöglichkeiten - Liederwerkstatt mit Singanleitung - Stimmexperimente und Klanggeschichten - Musik aus anderen Kulturen
LH23ELSUBS	Bewegungs- und Sportprogramme für Kinder und Jugendliche
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - lernen Bewegungsprogramme zu erstellen - erwerben Kenntnisse über den Aufbau von Bewegungseinheiten und zahlreicher Sportarten - können bei Bodenübungen und an den Geräten richtig helfen und sichern - können flexibel in Zeit und Ort, Schüler/innen sinnvoll bewegen und mit ihnen Sportspiele spielen - lernen einen Teilaspekt ihrer Rolle (als Trainer/in) kennen und bieten verschiedene sportliche Bewegungsangebote an
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen – Sicherheit - Helfen und Sichern bei Geräten und Übungen auf dem Boden

	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation, Aufbau und Durchführung der Sporteinheiten - Didaktik, Organisationsformen, Rolle des Trainers / der Trainerin - Belastbarkeit und Leistungssteigerung von Schulkindern - Bewegungsräume (In- und Outdoor) - Regeln von verschiedenen In- und Outdoor-Spielen - Kennenlernen sportlicher Freizeitbeschäftigung, neuer Sportarten und zahlreicher Spielformen für die Freizeitgestaltung
--	--

5.3.8 LH23EL: Modul 8 – Lernprozesse begleiten 2 - Mathematik

Kurzzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH23EL	Lernprozesse begleiten 2 - Mathematik						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	4,266	5	PM	2.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärungen mathematischer Fachtermini, Sach- und Fachsprache - Lernstrategien im Kontext Mathematik - Motivation und individuelle Lernzugänge zu mathematischen Sachverhalten - Kooperative Lernmethoden - Mathematische Übungsformate und Lernspiele für die Primarstufe - Übungsformate für die Sekundarstufe I - Online-Lernplattformen - Umgang mit Dyskalkulie - Bildungsstandards und Lehrplan Mathematik Primarstufe/ Sekundarstufe I - Grundlagenwissen zu den Kompetenzbereichen in der Primarstufe: <ul style="list-style-type: none"> o Prozessbezogene Kompetenzen (Modellieren, Operieren, Kommunizieren, Problemlösen) o Inhaltliche Kompetenzen (Zahlen und Operationen, Größen und Messen, Ebene und Raum, Muster und Strukturen) - Grundlagenwissen zu den Kompetenzbereichen in der Sekundarstufe I: <ul style="list-style-type: none"> o Handlungsdimension (mathematische Sachverhalte darstellen und Modelle bilden, Rechenoperationen und Interpretationen, mathematisch argumentieren und begründen) o Inhaltsdimension (Zahlen und Maße, Variablen und funktionale Abhängigkeiten, geometrische Figuren und Körper, statistische Darstellung und Kenngrößen) o Komplexitätsdimension (Reproduzieren, Zusammenhänge herstellen, reflektieren) - Häufige Fehler bei den Grundrechnungsarten und Übungsformate - Umgang mit häufig auftretenden Fehlern bei Rechenoperationen, Größen, Maßen und Flächen - Geometrische Figuren und Körper – Übungen und Fehleranalyse - Gleichungen, Terme, Variablen – Übungen und Fehleranalyse - Lernhilfe zum richtigen Anwenden von Regeln in unterschiedlichen Kontexten (Bruchrechnen und Kürzen, Vorzeichen, Gleichungen, Terme, Klammern etc.) 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
Die Absolventinnen und Absolventen können... <ul style="list-style-type: none"> - mathematische Fachtermini erklären und Fachsprache bei Schüler/innen unterstützen - Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik anwenden - Lernbarrieren in Mathematik erkennen und motivierend gegensteuern - Übungsformate für die Primarstufe und Sekundarstufe I erstellen - Online-Plattformen für Mathematik in der Lernhilfe nutzen - Anzeichen von Dyskalkulie erkennen und auf externe Unterstützungsangebote verweisen - über die Bildungsstandards und mathematischen Kompetenzbereiche in der Primar- und Sekundarstufe I Auskunft geben 							

<ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen in der Lernhilfe mathematische Sachverhalte erklären - häufig auftretende Fehler erkennen und korrigieren - Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe in Mathematik altersgerecht einsetzen - eine Vielfalt von Übungsformaten zur Förderung mathematischer Kompetenzen einsetzen
Lehr- und Lernformen:
Seminar
Leistungsnachweise:
<p>Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen nach der fünfstufigen Notenskala</p> <p>Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Arbeitsaufträgen, Portfolios und/oder mündliche und schriftliche Prüfungen</p>

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH23ELSELM	Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik	pi	SE	FW/FD	1,6	2	2.
LH23ELSEFK	Fachkompetenzen	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	2.
LH23ELSEFA	Fehleranalyse	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH23ELSELM	Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - können mathematische Fachtermini erklären und Fachsprache bei Schüler/innen unterstützen - erwerben Kenntnisse über Lernstrategien und Methoden im Kontext Mathematik - sind in der Lage, Lernbarrieren in Mathematik zu erkennen und motivierend gegenzusteuern - setzen sich mit Übungsformaten für die Primarstufe und Sekundarstufe I auseinander - lernen Online-Plattformen für Mathematik kennen - erkennen Anzeichen von Dyskalkulie und können auf externe Unterstützungsangebote verweisen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsklärungen mathematischer Fachtermini, Sach- und Fachsprache - Lernstrategien im Kontext Mathematik - Motivation und individuelle Lernzugänge zu mathematischen Sachverhalten - Kooperative Lernmethoden - Mathematische Übungsformate und Lernspiele für die Primarstufe - Übungsformate für die Sekundarstufe I - Online-Lernplattformen - Umgang mit Dyskalkulie
LH23ELSEFK	Fachkompetenzen
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über die Bildungsstandards und mathematischen Kompetenzbereiche in der Primarstufe und Sekundarstufe I - können Schüler/innen in der Lernhilfe mathematische Sachverhalte erklären
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsstandards und Lehrplan Mathematik Primarstufe/ Sekundarstufe I - Grundlagenwissen zu den Kompetenzbereichen in der Primarstufe: <ul style="list-style-type: none"> o Prozessbezogene Kompetenzen (Modellieren, Operieren, Kommunizieren, Problemlösen) o Inhaltliche Kompetenzen (Zahlen und Operationen, Größen und Messen, Ebene und Raum, Muster und Strukturen) - Grundlagenwissen zu den Kompetenzbereichen in der Sekundarstufe: <ul style="list-style-type: none"> o Handlungsdimension (mathematische Sachverhalte darstellen und Modelle bilden, Rechenoperationen und Interpretationen, mathematisch argumentieren und begründen) o Inhaltsdimension (Zahlen und Maße, Variablen und funktionale Abhängigkeiten, geometrische Figuren und Körper, statistische Darstellung und Kenngrößen) o Komplexitätsdimension (Reproduzieren, Zusammenhänge herstellen, reflektieren)

LH23ELSEFA	Fehleranalyse
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Fachwissen in Bezug auf häufig auftretende Fehler und Korrekturmöglichkeiten - wissen Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe in Mathematik altersgerecht einzusetzen - verfügen über eine Vielfalt von Übungsformaten zur Förderung mathematischer Kompetenzen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Häufige Fehler bei den Grundrechnungsarten und Übungsformate - Umgang mit häufig auftretenden Fehlern bei Rechenoperationen, Größen, Maßen und Flächen - Geometrische Figuren und Körper – Übungen und Fehleranalyse - Gleichungen, Terme, Variablen – Übungen und Fehleranalyse - Lernhilfe zum richtigen Anwenden von Regeln in unterschiedlichen Kontexten (Bruchrechnen und Kürzen, Vorzeichen, Gleichungen, Terme, Klammern etc.)

5.3.9 LH24EL: Modul 9 – Lernprozesse begleiten 3 – Sprachen

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH24EL	Lernprozesse begleiten 3 - Sprachen						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	6,266	7	PM	2.	Zulassung zum Studium	Deutsch/ Englisch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftlichen Kompetenzen - Bewusstmachen vorhandener Lernstrategien - Methoden und Lernstrategien für den Spracherwerb und praktische Übungen - Lernorganisation und Planung des Lernens - Digitale Medien in der Lernhilfe - Kreativer Umgang mit Sprache - Übungen zum Zu-/Hören und Hörverstehen - Szenisches Spiel - Bildungsstandards und Lehrplan Englisch Primarstufe/ Sekundarstufe I, GERS - Grundlagenwissen zu den vier Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) - Sprachliche Besonderheiten und Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit sowie des Wortschatzes - Umgang mit häufig auftretenden Fehlern in Grammatik und Rechtschreibung in Deutsch und Englisch - Grammatikalische Übungen und Fehleranalyse (Englisch) - Kommunikationsübungen in der Fremdsprache - Bildungsstandards und Lehrplan Deutsch Primarstufe/ Sekundarstufe I - Grundlagenwissen zu den vier Kompetenzbereichen (Zuhören- Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachbewusstsein) - Grammatik- und Rechtschreibübungen und Fehleranalyse (Deutsch) - Kommunikationsübungen, Wortschatz- und Sprachspiele - Unterstützungsmöglichkeiten für Deutsch als Zweitsprache - Unterschiedliche Textsorten in der Primarstufe und Sekundarstufe I - Textverständnis und Bewertung - Schreibhaltungen und Perspektiven - Umgang mit Informationsquellen und digitalen Medien - Methoden für die Stoffsammlung - Textaufbau und Struktur - Sprachliche Gestaltungsmittel bei der Texterstellung - Elemente der Textüberarbeitung - Inhaltliche und formale Kriterien eines Reflective Paper - Schriftliche Dokumentationen des persönlichen Lernprozesses 							

<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Dokumentation von Planungsschritten, Projektdurchführung und Erfahrungen in der Praxis - Begleitung bei der schriftlichen Bearbeitung des Praxisprojekts
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:
<p>Die Absolventinnen und Absolventen können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse wiedergeben - an die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Lernenden anknüpfen - individuelle Lernprobleme im Kontext Sprache analysieren und bearbeiten - lernförderliche Unterstützungssysteme implementieren - wertschätzend Rückmeldung geben - digitale Medien in der Lernhilfe nutzbringend einsetzen - ausgehend von Aspekten des Sprachenlernens, differenzierende, zielgerichtete Lernsequenzen planen und gestalten - Bildungsstandards und Lernziele in den Unterrichtsfächern Deutsch und Englisch benennen - ihr Grundwissen hinsichtlich Sprachverwendung, Grammatik und Orthografie in Deutsch und Englisch anwenden - häufig auftretende Fehler im Kontext Deutsch/Englisch erkennen und mit Schüler/innen bearbeiten - Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe im Sprachenkontext altersgerecht einsetzen - Strategien anwenden, um die Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen zu unterstützen und Lernbarrieren abzubauen - ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache verbessern - Gelegenheiten schaffen, mit Sprache zu experimentieren und unterschiedliche Sprechsituationen kennen zu lernen - Schüler/innen mit anderer Erstsprache beim Spracherwerb unterstützen - die formalen und inhaltlichen Merkmale verschiedener Textsorten benennen - in der Lernhilfe Voraussetzungen für eine gelingende Textrezeption schaffen - Schüler/innen dabei unterstützen, Texte inhaltlich und strukturell richtig aufzubauen und sprachlich korrekt zu gestalten - schriftlich reflektieren, dokumentieren und persönliche Lernprozesse zum Ausdruck bringen
Lehr- und Lernformen:
Seminar, Übung
Leistungsnachweise:
<p>Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen und in der Praxis, sowie durch schriftliche und/oder mündliche Leistungsnachweise. Einzelbeurteilungen der Lehrveranstaltungen LH24ELSELS, LH24ELSEFD, LH24ELSEFE und LH24ELSETR nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltung LH24ELUESW: „mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „ohne Erfolg teilgenommen“.</p>

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH24ELSELS	Lernstrategien und Methoden im Kontext Sprache	pi	SE	FW/FD	1,6	2	2.
LH24ELSEFD	Fachkompetenzen und Fehleranalyse Deutsch	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	2.
LH24ELSEFE	Fachkompetenzen und Fehleranalyse Englisch	pi	SE	FW/FD	1,333	1,5	2.
LH24ELSETR	Textrezeption und -produktion	pi	SE	FW/FD	1	1	2.
LH24ELUESW	Schreibwerkstatt	pi	UE	BWG	1	1	2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH24ELSELS	Lernstrategien und Methoden im Kontext Sprache
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über grundlegende sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse - können an die Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der Lernenden anknüpfen - analysieren und bearbeiten individuelle Lernprobleme im Kontext Sprache - implementieren lernförderliche Unterstützungssysteme - lernen Möglichkeiten kennen, wertschätzend Rückmeldung zu geben - nutzen digitale Medien in der Lernhilfe - können, ausgehend von Aspekten des Sprachenlernens, differenzierende, zielgerichtete Lernsequenzen planen und gestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit und schriftlichen Kompetenzen - Bewusstmachen vorhandener Lernstrategien - Methoden und Lernstrategien für den Spracherwerb und praktische Übungen - Lernorganisation und Planung des Lernens - Digitale Medien in der Lernhilfe

	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativer Umgang mit Sprache - Übungen zum Zu-/Hören und Hörverstehen - Szenisches Spiel
LH24ELSEFD	Fachkompetenzen und Fehleranalyse Deutsch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Bildungsstandards und Lernziele im Unterrichtsfach Deutsch - stärken ihr Grundwissen hinsichtlich Kommunikation, Grammatik und Orthografie - erwerben Fachwissen in Bezug auf häufig auftretende Fehler und Korrekturmöglichkeiten - wissen Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe in Deutsch einzusetzen - schaffen Gelegenheiten, mit Sprache zu experimentieren und unterschiedliche Sprechsituationen kennen zu lernen - lernen Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler/innen mit anderer Muttersprache kennen
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsstandards und Lehrplan Deutsch Primarstufe/ Sekundarstufe I - Grundlagenwissen zu den vier Kompetenzbereichen (Zuhören- Sprechen, Lesen, Schreiben, Sprachbewusstsein) - Umgang mit häufig auftretenden Fehlern in Grammatik und Rechtschreibung - Grammatik- und Rechtschreibübungen und Fehleranalyse - Kommunikationsübungen, Wortschatz- und Sprachspiele - Unterstützungsmöglichkeiten für Deutsch als Zweitsprache
LH24ELSEFE	Fachkompetenzen und Fehleranalyse Englisch
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Bildungsstandards und Lernziele im Unterrichtsfach Englisch - kennen die Charakteristika der Niveaus A1 bis B1 und Deskriptoren des GERS/CEFR - stärken ihr Grundwissen hinsichtlich Kommunikation, Grammatik und Orthografie in der Fremdsprache - erwerben Fachwissen in Bezug auf häufig auftretende Fehler und Korrekturmöglichkeiten - wissen Lehr- und Lernformen in der Lernhilfe in Englisch altersgerecht einzusetzen - erwerben Strategien, um die Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen zu unterstützen - sind in der Lage, mögliche Lernbarrieren für Jugendliche zu erkennen und zu deren Überwindung beizutragen - verbessern ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit in der Fremdsprache
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungsstandards und Lehrplan Englisch Primarstufe/ Sekundarstufe I, GERS/CEFR - Grundlagenwissen zu den vier Kompetenzbereichen (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) - Sprachliche Besonderheiten und Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit sowie des Wortschatzes - Umgang mit häufig auftretenden Fehlern in Grammatik und Rechtschreibung - Grammatikalische Übungen und Fehleranalyse - Kommunikationsübungen in der Fremdsprache
LH24ELSETR	Textrezeption und -produktion
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die formalen und inhaltlichen Merkmale verschiedener Textsorten - kennen die Voraussetzungen für eine gelingende Textrezeption - können Schüler/innen dabei unterstützen, Texte inhaltlich und strukturell richtig aufzubauen und sprachlich korrekt zu gestalten
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Textsorten in der Primarstufe und Sekundarstufe I - Textverständnis und Bewertung - Schreibhaltungen und Perspektiven - Umgang mit Informationsquellen und digitalen Medien - Methoden für die Stoffsammlung - Textaufbau und Struktur - Sprachliche Gestaltungsmittel - Elemente der Textüberarbeitung
LH24ELUESW	Schreibwerkstatt
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	<p>Die Absolventinnen und Absolventen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfahren schriftliche Reflexion als Mittel zur persönlichen Auseinandersetzung mit den Inhalten des Hochschullehrgangs - kennen die inhaltlichen und formalen Anforderungen eines Reflective Paper - erlangen Sicherheit im schriftlichen Reflektieren und Dokumentieren

Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche und formale Kriterien eines Reflective Paper - Schriftliche Dokumentationen des persönlichen Lernprozesses - Schriftliche Dokumentation von Planungsschritten, Projektdurchführung und Erfahrungen in der Praxis - Begleitung bei der schriftlichen Bearbeitung des Praxisprojekts
-------------	---

5.3.10 LH25EL: Modul 10 – Hospitation und Praxis 2 - Lernhilfe

Kurzzeichen:	Modulbezeichnung:						
LH25EL	Hospitation und Praxis 2						
Modulniveau:	SWSt:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
HLG	5,733	6	PM	2.	Zulassung zum Studium	Deutsch	PHK
Bildungsinhalte:							
<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung von Freizeitangeboten mit unterschiedlichen Schwerpunkten - Reflektierende Auseinandersetzung und Analyse von Beobachtungen, des eigenen pädagogischen Handelns und Entwickeln von Alternativen - Aufgaben und Planungsarbeiten der Leitung des Betreuungsteils - Förderung der Lernmotivation - Selbstständiges Arbeiten und Teamarbeit - Biografiearbeit - Reflexion der Persönlichkeit als Freizeitpädagoge/Freizeitpädagogin im geplanten und spontanen Handlungsrahmen - Analyse von Lernzielen für die Weiterentwicklung der pädagogischen Handlungskompetenz - Reflexion von konkreten Arbeitssituationen aus unterschiedlichen didaktischen Perspektiven - Erfahrungsanalyse der Leitung von Gruppen und Organisation von Freizeitangeboten - Auseinandersetzung mit systemischen Prozessen in der Beziehung zu Schüler/innen, Kolleg/innen, Eltern - Klärung von Konfliktsituationen und Erarbeitung von Unterstützungs- und Veränderungsprozessen anhand konkreter Beispiele - Selbstständige schriftliche methodisch-didaktische Planung eines Freizeitprojekts - Projektpräsentation - Selbstständige Organisation und Durchführung des Praxisprojekts in der ausgewählten Praxisschule - Richtlinien für das Reflective Paper über Planung und Durchführung des Praxisprojekts sowie den persönlichen Lernprozess 							
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:							
Die Absolventinnen und Absolventen können... <ul style="list-style-type: none"> - Freizeitangebote /Projekte eigenständig, geschlechtersensibel und inklusiv konzipieren und umsetzen - in Planung und Durchführung auf die spezifischen schulischen Rahmenbedingungen individuell und flexibel eingehen - kollegiales Feedback geben - im Team vernetzt arbeiten - erzieherische und soziale Kompetenz im Handlungsfeld Freizeitbetreuung einsetzen - über die eigenen Lernfortschritte reflektieren und Auskunft geben - Reflexionsberichte erstellen und die eigene Arbeit dokumentieren 							
Lehr- und Lernformen:							
Seminar, Seminar und Übung, Selbststudium							
Leistungsnachweise:							
Der Leistungsnachweis erfolgt durch aktive Teilnahme an allen LV des Moduls, durch Beobachtungen der Leistungen in den Lehrveranstaltungen und in der Praxis, durch schriftliche und/oder mündliche Leistungsnachweise, sowie durch Planung und Durchführung des Praxisprojekts und abschließender Reflexionsarbeit. (s. Prüfungsordnung) Einzelbeurteilungen über alle Lehrveranstaltungen: Beurteilung der Lehrveranstaltungen LH25ELSUHP und LH25ELSEPP nach der fünfstufigen Notenskala. Beurteilung der Lehrveranstaltungen LH25FPSERE und LH25FPUESW: „Mit Erfolg teilgenommen“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“.							

Lehrveranstaltungen							
Abk.	LV/Name:	LN	Typ	Bereiche	SWSt	EC	Sem
LH25ELSUPL	Praxis - Schwerpunkt Lernhilfe	pi	SU	PPS	3,74	3	2.
LH25ELSERE	Reflexion	pi	SE	BW	0,8	1	2.
LH25ELSEPA	Projekt- und Abschlussarbeit	pi	SE	FW/FD	1,2	2	2.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen

LH25ELSUPL	Praxis - Schwerpunkt Lernhilfe
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und festigen ihre Kompetenzen im Handlungsfeld Freizeitbetreuung - beteiligen sich an schulspezifischen freizeitpädagogischen Projekten und Schwerpunkten - entwickeln Handlungsalternativen zur beobachteten und reflektierten Praxis - setzen Maßnahmen zur Förderung sinnvollen Freizeitverhaltens - stärken das Bewusstsein, Verantwortung gegenüber Schüler/innen zu übernehmen - setzen sich mit der eigenen Biografie auseinander und entwickeln Sicherheit in der Rolle als Erzieherin/Erzieher für die Lernhilfe
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Durchführung von Freizeitangeboten mit unterschiedlichen Schwerpunkten - Reflektierende Auseinandersetzung und Analyse von Beobachtungen, des eigenen pädagogischen Handelns und Entwickeln von Alternativen - Aufgaben und Planungsarbeiten der Leitung des Betreuungsteils - Förderung der Lernmotivation - Selbstständiges Arbeiten und Teamarbeit - Biografiearbeit
LH25ELSERE	Reflexion
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und erweitern ihre Planungs- und Handlungskompetenz - erkennen ihre Verantwortung in der Leitung von Gruppenprozessen und können Beziehungsdynamik steuern - finden ihre persönliche Rollendefinition als Freizeitpädagoge/Freizeitpädagogin
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Persönlichkeit als Freizeitpädagoge/Freizeitpädagogin im geplanten und spontanen Handlungsrahmen - Analyse von Lernzielen für die Weiterentwicklung der pädagogischen Handlungskompetenz - Reflexion von konkreten Arbeitssituationen aus unterschiedlichen didaktischen Perspektiven - Erfahrungsanalyse der Leitung von Gruppen und Organisation von Freizeitangeboten - Auseinandersetzung mit systemischen Prozessen in der Beziehung zu Schüler/innen, Kolleg/innen, Eltern - Klärung von Konfliktsituationen und Erarbeitung von Unterstützungs- und Veränderungsprozessen anhand konkreter Beispiele
LH25ELSEPA	Projekt- und Abschlussarbeit
Lernergebnisse der Lehrveranstaltung	Die Absolventinnen und Absolventen... <ul style="list-style-type: none"> - wenden die erlernten Inhalte des Hochschullehrgangs in einem Praxisprojekt schüler/innenbezogen und diversitätssensibel an - reflektieren und dokumentieren das Praxisprojekt und ihren persönlichen Lernprozess in einer schriftlichen Abschlussarbeit (Reflective Paper)
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstständige schriftliche methodisch-didaktische Planung eines Freizeitprojekts - Projektpräsentation - Selbstständige Organisation und Durchführung des Praxisprojekts in der ausgewählten Praxisschule - Richtlinien für das Reflective Paper über Planung und Durchführung des Praxisprojekts sowie den persönlichen Lernprozess

Legende:

EC bzw. **ECTS-AP** = ECTS-Anrechnungspunkte (1 EC entspricht einem Workload von 25 Stunden),

ECTS = European Credit Transfer System,

Bereiche: BW = Bildungswissenschaften, **FD/FW** = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, **PPS** = Pädagogisch-Praktische Studien(Schulpraxis),

LV-Typen: SE = Seminar, **SU** = Seminar und Übung, **UE** = Übung,

LN = Leistungsnachweis: **pi** = prüfungsimmanent, **npi**= nicht prüfungsimmanent,

SWSt = Semesterwochenstunden (1 SWSt entspricht 15 UE), **1 UE** = Unterrichtseinheit zu 45'.

6 Abschluss des Hochschullehrgangs

Für einen erfolgreichen Abschluss des Hochschullehrganges „Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe“ ist der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen und Praxisstunden lt. Curriculum erforderlich. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen und die akademische Bezeichnung „Akademische Erzieherin/Akademischer Erzieher für die Lernhilfe“ zu verleihen.

7 Prüfungsordnung

7.1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für den Hochschullehrgang „Erzieherinnen und Erzieher für die Lernhilfe“ (gemäß § 39 Abs. 2 HG 2005 idGF.) an der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

7.2 Informationspflicht

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrveranstaltungsleiter/innen haben die Studierenden im Rahmen der ersten beiden Lehrveranstaltungseinheiten nachweislich (mit Unterschrift) zu informieren über

- die Bildungsziele, Bildungsinhalte und Kompetenzen (learning outcomes),
- Art und Umfang der Leistungsnachweise (siehe 5.3),
- die Prüfungsmethoden (siehe 5.5),
- die Beurteilungskriterien und die Vergabekriterien für die ECTS-Anrechnungspunkte (Workload) sowie über
- die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum. Diese Informationen orientieren sich an den Beschreibungen der Leistungsnachweise in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen.

7.3 Art und Umfang der Prüfungen und der berufsfeldbezogenen Arbeiten

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

7.3.1 Erfolgreicher Abschluss eines Moduls

1. Ein Modul gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle im Modul vorgesehenen Lehrveranstaltungen positiv beurteilt wurden.
2. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen (PH-Online) zu erfolgen und sind von den Lehrveranstaltungsleitern/innen zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden mitzuteilen.
3. Alle erforderlichen Leistungsnachweise zu Lehrveranstaltungen oder zu Modulen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, längstens aber bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltungen folgenden Semesters zu erbringen. Werden Leistungsnachweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

7.3.2 Beurteilung der Projekt- und Abschlussarbeit

1. Die Projekt- und Abschlussarbeit besteht aus der schriftlichen Planung und der praktischen Durchführung eines Lernangebotes im Rahmen des Lernzeitteils einer ganztägigen Schulform sowie der schriftlichen Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form eines „Reflective Papers“. Dafür sind 2 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen.

2. Die Projektarbeit ist eine eigenständige Arbeit im Sinne eines berufsbezogenen Praxisprojekts basierend auf den Inhalten der Module „Lernprozesse begleiten“. Die Projektarbeit wird im Rahmen der Lehrveranstaltung LH25ELSEPA während des 3. Semesters konzipiert und nach formalen und wissenschaftlichen Kriterien sowie gemäß den bekannt gemachten Richtlinien der/des Lehrenden erstellt. Das Thema der Projektarbeit ist im Einverständnis mit dem/der Lehrenden festzulegen.

3. Sowohl das „Reflective Paper“ als auch die Projektarbeit sind Einzelarbeiten. Eine Kooperation bei der praktischen Durchführung des Praxisprojekts mit einer/einem zweiten Studierenden aus dem Hochschullehrgang ist möglich, jedoch muss die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und die Performance in der Praxis unabhängig voneinander erfolgen können.

4. Planung und Präsentation des Praxisprojekts und das Reflective Paper werden im Rahmen der Lehrveranstaltung LH25ELSEPA „Projekt- und Abschlussarbeit“ beurteilt. In die Beurteilung haben sowohl die schriftlichen Arbeiten als auch die in der Präsentation des Projekts erbrachten Leistungen der/des Studierenden einzufließen. Die Beurteilung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.

5. Die Projektarbeit wird im Rahmen der Lehrveranstaltung LH25ELSUPL „Praxis Schwerpunkt Lernhilfe“ an der ausgewählten Schule durchgeführt. In die Beurteilung haben sowohl die schriftlichen Arbeiten als auch die in der praktischen Durchführung erbrachten Leistungen der/des Studierenden einzufließen. Die Beurteilung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala.

7.4 Bestellung der Prüfer/innen

1. Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen Lehrveranstaltungsleitern/innen abgenommen.
2. Die Beurteiler/Innen von Lehrveranstaltungen sind die in den Lehrveranstaltungen eingesetzten Lehrenden.
3. Die Prüfungskommission für kommissionelle Prüfungen setzt sich aus mindestens drei Prüfer/innen zusammen, die vom zuständigen studienrechtlichen Organ bestellt werden.
4. Jedes Mitglied einer Prüfungskommission hat bei Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltungen sind unzulässig.
5. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin/eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.

7.5 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

1. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt nach Abschluss der Lehrveranstaltung statt.
2. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von (schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen) Beiträgen der Teilnehmer/innen.
3. Prüfungen und Beurteilungen können in verschiedener Form erfolgen, z.B. schriftlich, mündlich, praktisch, elektronisch.

7.6 Beurteilung des Studienerfolgs. Rechtsschutz. Organisatorische Regelungen

Grundlage für die Leistungsbeurteilung sind die im Curriculum angeführten Lernergebnisse, Lerninhalte und Kompetenzen.

- Der Leistungsnachweis erfolgt durch Lehrveranstaltungsprüfungen in mündlicher, schriftlicher und/oder praktischer Form. Folgende Arten von Leistungsfeststellungen sind vorgesehen:
 - mündliche Prüfungen,
 - schriftliche Prüfungen,
 - erfüllte Studienaufträge (z. B. Literaturstudien, Portfolio, diverse Formen der Vor- und Nachbereitung von Angeboten in der Lernhilfe und Freizeitbetreuung, Lerntagebücher, Beobachtungsaufträge und Interviews inklusive der zugehörigen Protokolle, Praxisersätze etc.),
 - aktive Beteiligung am Geschehen (Mitarbeit) in den Lehrveranstaltungen und in den Praxisstunden an den kooperierenden Praxisschulen.

- Schriftliche Arbeiten wie Seminararbeiten oder die Abschlussarbeit sind grundsätzlich immer auch als unverschlüsselte PDF-Dateien vorzulegen.
- Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.
- Der positive Erfolg von Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) „Genügend“ (4), der negative Erfolg ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel die folgenden Leistungszuordnungen:
 - Mit „Sehr gut“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
 - Mit „Gut“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
 - Mit „Befriedigend“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
 - Mit „Genügend“ sind die Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit „Nicht genügend“ sind die Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.
- Wenn eine Notenbeurteilung nach der fünfstufigen Skala unmöglich oder unzweckmäßig ist, ist bei positivem Erfolg mit „*Mit Erfolg teilgenommen*“, bei negativem Erfolg mit „*Ohne Erfolg teilgenommen*“ zu beurteilen. Eine abweichende Beurteilungsart ist im Feld „Leistungsnachweise“ der betreffenden Modulbeschreibung ausgewiesen.
 - Mit „*Mit Erfolg teilgenommen*“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
 - Mit „*Ohne Erfolg teilgenommen*“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung „*Mit Erfolg teilgenommen*“ nicht erfüllen.
- Auf sprachliche Kompetenz in den Lehrveranstaltungen und bei Prüfungen ist besonderes Augenmerk zu legen. Schwerwiegende Mängel im Bereich schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenz schließen eine positive Beurteilung aus.
- Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig. Dies gilt auch für die im Curriculum gekennzeichneten Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien (§ 43a Abs. 4 HG 2005).
- Bei negativer Beurteilung einer Prüfung stehen insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Wiederholung als kommissionelle Prüfung abzulegen ist (§ 43a Abs. 3 HG 2005). Die Kommission für die letzte Wiederholung besteht aus drei Personen, die vom Rektorat festgelegt werden. Die Notenfestlegung erfolgt mit einfacher Mehrheit.
- Zwischen einer Prüfung und deren Wiederholung muss ein Zeitraum von mindestens 14 Tagen liegen.
- Die Zulassung zu Lehrveranstaltungsprüfungen kann von gewissen Vorleistungen der Studierenden (z. B. Anwesenheit, Erfüllung von Arbeitsaufträgen etc.) abhängig gemacht werden. Die Zulassungsbedingungen zu den Prüfungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt und nachweislich zu Semesterbeginn den Studierenden bekannt zu geben.
- Gegen die Beurteilung einer Prüfung ist kein Rechtsmittel zulässig. Wenn die Durchführung einer negativ beurteilten Prüfung einen schweren Mangel aufweist, hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ diese Prüfung auf Antrag aufzuheben. Dieser Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab der Bekanntgabe der Beurteilung einzubringen und hat den schweren Mangel glaubhaft darzulegen. Wurde die Prüfung aufgehoben, so ist das Antreten zu dieser aufgehobenen Prüfung nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen. (§ 44 (1) HG 2005)
- Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende einer Prüfungskommission ist berechtigt, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken. Bei kommissionellen mündlichen Prüfungen hat jedes Mitglied der Prüfungskommission während der gesamten Prüfungszeit anwesend zu sein. Das Ergebnis einer mündlichen Prüfung ist unmittelbar nach der Prüfung bekannt zu geben. Wurde die Prüfung negativ beurteilt, sind auch die Gründe dafür zu erläutern. (§ 44 (2) HG 2005)

- Wenn die Beurteilungsunterlagen (insbesondere Gutachten, Korrekturen schriftlicher Prüfungen und Prüfungsarbeiten) den Studierenden nicht ausgehändigt werden, ist sicherzustellen, dass diese mindestens sechs Monate ab der Bekanntgabe der Beurteilung aufbewahrt werden. (§ 44 (3) HG 2005)
- Der oder dem Studierenden ist Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn er oder sie dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen. (§ 44 (5) HG 2005)
- Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ hat die Beurteilung einer Prüfung für nichtig zu erklären, wenn die Anmeldung zu dieser Prüfung erschlichen wurde. (§ 45 Abs. 1 Z1 HG 2005)
- Überdies ist die Beurteilung einer Prüfung oder einer wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeit für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde. (§ 45 Abs. 1 Z 2 HG 2005)
- Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen. (§ 45 Abs. 2 HG 2005)
- Im Falle des Rücktritts von der Prüfung nach Erhalt der Prüfungsfragen wird die Prüfung negativ beurteilt.
- Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. Nr. 82/2005, sind die Anforderungen der Curricula – allenfalls unter Bedachtnahme auf (§ 63 Abs. 1 Z 11 des HG 2005) beantragte abweichende Prüfungsmethoden – zu modifizieren (individuelles Curriculum), wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

8 Schlussbemerkungen

8.1 In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule in Kraft.